

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

17. Mai 2014 • 22. Jahrgang

„Das ist ein viel zu schöner Ort für Müll“

Drei Freundinnen haben eine Mission - das Mühlenfließ aufräumen

(lh) Das Mühlenfließ ist ein kleines Bächlein, welches vom Bötze in den Müggelsee fließt. Dabei passiert es auch Fredersdorf-Vogelsdorf. Für viele Spaziergänger und Erholungssuchende ist das Fließ ein Anziehungspunkt, denn hier ist alles grün und man ist von der Natur umgeben. Auch die drei Freundinnen Leni, Paula und Lena spielen gern am Mühlenfließ. Doch mittlerweile treffen sich die Mädchen seltener zum spielen als zum Müll sammeln. Glasflaschen, Plastiktüten, Autoreifen, das ist nur eine kleine Aufzählung der Dinge, welche sie hier schon gefunden haben. Gemeinsam haben sie den Entschluss gefasst hier mal ein bisschen aufzuräumen – wohlgermt – ganz freiwillig. Wann es genau angefangen hat, daran können sich Leni, Paula und Lena gar nicht mehr so genau erinnern, jedoch sind mittlerweile über zehn volle Müllsäcke zusammengekommen. Alle drei besuchen die 4b der Fred-Vogel-Grundschule. Franziska Strutz-Zander wohnt mit ihrer Familie direkt am Mühlenfließ und erzählt, wie schön idyllisch es ist hier zu wohnen. „Vor allem für die Kinder ist es schön“, sagt die Mutter von Leni. Doch sie erzählt auch davon, dass Leute hier einfach ihren Müll entsorgen oder achtlos liegen lassen.

Lena und Paula kommen mehrmals in der Woche, immer wenn es die Zeit neben Hausaufgaben, reiten und Karate zulässt, vorbei, um ihrer selbstgestellten Mission, das Mühlenfließ aufzuräumen nachzugehen. Das Basislager ist gut ausgestattet – Handschuhe, Gummistiefel und Kekse sind stets im Haus. Voller Eifer klettern die Schülerinnen durchs Dickicht und fischen leere Glasflaschen aus dem Wasser. Am ekligsten sind die Sachen aus der Entengrütze, da sind sich die drei einig. Aber es ist eine ganz schöne Sisyphusarbeit. Lena erzählt, dass sie erst vor kurzen 20 Schnapsfläschchen aus dem Wasser geholt haben und am nächsten Tag lag schon wieder die gleiche Menge



Leni, Lena und Paula (v.l.) zeigen einen Teil ihrer Ausbeute. Leere Flaschen, Plastikmüll und sogar Stacheldraht haben sie aus dem Mühlenfließ gesammelt. Eine Gefahr für Spaziergänger, aber vor allem für die Tiere. Foto:lh

dort. Selbst einen Stacheldraht haben sie schon entdeckt. Mühevoll haben die Mädchen ihn mit einer Drahtzange entfernt. „Da können sich ja auch Tiere verletzen“, sagt Lena. An all' Diejenigen, die ihren Müll immer wieder hier entsorgen, haben die drei Mädchen eine klare Botschaft: „Nehmt euren Müll mit und entsorgt ihn bei euch Zuhause, da ist er besser aufgehoben. Weil das ein zu schöner Ort für Müll ist.“ „Wir wollen ja spielen, aber das geht nicht, weil so viel Müll hier rum liegt“, ergänzt Leni energisch. Mitte April wandte sich Franziska Strutz-Zander dann an die Gemeinde. Denn der ganze Müll sprengte das Kontingent der eigenen Hausmülltonne. Sie bat um ein paar blaue Säcke. „Das haben wir gleich am nächsten Tag

erledigt“, sagt Carola Klatt, Leiterin des Ordnungsamtes. Für sie ist das Engagement der drei Mädchen etwas absolut Besonderes und daher lud sie sie zum Dank für ihren unermüdlichen Einsatz zur Vorstellung des Traunzauberbaumes ein. „Da euch so ganz offiziell noch keiner gedankt hat, möchte ich das hiermit tun“, so Klatt.

Ein weiteres Problem ist auch der angrenzende Friedhof. Vieles von dem Müll, kann eindeutig ihm zugeordnet werden. An dem zweiten Eingang zu dem Friedhof liegt oft Müll, das bestätigen auch Leni, Paula und Lena. „Auf die Frage, was man gegen dieses Verhalten tun kann, sagt Carola Klatt nur: „Man muss sie erwischen.“ Sie wird das Friedhofspersonal nochmals beauf-

tragen, verstärkt darauf zu achten, dass Abfälle nicht im Mühlenfließ entsorgt werden. Laut Klatt ist die Müllsituation in der gesamten Gemeinde in den letzten Jahren konstant geblieben, in dem einen Jahr waren es mal mehr TV-Geräte, im nächsten mehr Autoreifen. Lena, Leni und Paula haben schon einen guten Anfang gemacht, doch dabei soll es nicht bleiben. Es gab in Fredersdorf-Vogelsdorf einmal die feste Tradition, dass die Gemeinde zum kollektiven Frühjahrsputz aufruft. Diese soll im nächsten Jahr wieder aufgenommen werden. Zudem wünscht sie sich, dass die Bürger mehr Zivilcourage zeigen und die Mitbürger direkt ansprechen, wenn sie Zeuge eines solchen Vorgangs werden.

➔ Aus der Gemeinde

Zu Ehren von Manfred Kliem

Heimatverein lud zur Gedenkveranstaltung und Buchpremiere ein



Ursula Kliem zeichnete den Lebensweg ihres verstorbenen Mannes auf sehr bewegende Weise nach. Foto: bm

(Ih) Die Kulturscheune war am Samstag, dem 5. April 2014, gut gefüllt. Anlass war das Erscheinen des dritten Bandes zur Ortsgeschichte und die Ehrung des im letzten Jahr verstorbenen Autors Dr. Manfred Kliem, der diesen Band mit viel Hingabe, noch auf seinem Sterbebett vervollständigte. Am 31. März wäre er 80 Jahre alt geworden und sein Verlust ist bei Heimatverein, Gemeinde, aber vor allem bei seiner Familie sehr schmerzhaft. Die Vorsitzende des Heimatvereins, Hannelore Korth, eröffnete die Veranstaltung und erinnerte das Publikum an sein Vermächtnis. Er war 1998 einer der Mitbegründer des Heimatvereins und hat es sich zur Aufgabe gemacht, historische Gebäude in Fredersdorf-Vogelsdorf aufzuspüren und sie für die Nachwelt zu erhalten. Sie formulierte die Frage, wer in Zukunft diese Aufgabe übernehmen soll und fügte an: „Wir verneigen uns vor seiner Leistung“. Anschließend sprach Bürgermeister Uwe Klett und berichtete, dass er, so vertieft in den neuen Band der Ortschronik, seinen Bus verpasst und sich ein Taxi nehmen musste, um noch rechtzeitig anzukommen. Für Klett ist die Chronik von Manfred Kliem ein

Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde, denn es sei vielmehr eine Weltchronik, in die die Ortsgeschichte eingebettet sei, um das Schrittmäß der Weltgeschichte für nachfolgende Generationen begreifbar zu machen. „Wenn es Manfred Kliem und die Heimatfreunde nicht gegeben hätte, wäre vieles verloren gegangen“, betonte Klett. Der dritte Band der Ortschronik befasst sich vor allem mit den dunklen Jahren von 1933 bis 1945, aber auch darüber hinaus. Er ist in Blau eingefasst und symbolisiert das Wasser des Mühlenfließ. Klett merkte in diesem Kontext an, dass besonders Kliems Mut, auch die Täterschaft in der Bevölkerung zu thematisieren bemerkenswert war. „Niemand ist ersetzbar. Aber es braucht jemanden, der sich dieser Aufgabe stellt und die Chronik fortschreibt“, so Bürgermeister Klett. Auch Kliems Ehefrau sprach ein paar Worte und wurde dabei von ihren Gefühlen übermannt, eine Grundstimmung die auch auf das Publikum übergang. Sie berichtete von Kliems Kindheit und davon wie er sich in Fredersdorf-Vogelsdorf mit der Familie niederließ und in der Gartenarbeit und beim forschen seinen

Frieden fand. Sie berichtete davon, wie er sich, auch schon zu DDR-Zeiten, nicht den Mund verbieten ließ, was ihm auch Probleme einbrachte und stets mit gradem Rücken stand. Mit den Worten: „Meine Trauer ist unendlich“, schloss sie ihre Rede. Auch Fredersdorf-Vogelsdorfs Ehrenbürger Dieter Kromphardt nutzte die Gelegenheit von der gemeinsamen Arbeit und der Freundschaft mit Manfred Kliem zu berichten. Er erzählte, dass Kliem den dritten Band ursprünglich bis zum Jahr 1994 schreiben wollte, so dass die komplette DDR und auch die Wendezeit Berücksichtigung fänden. „Aber er stieß an seine Grenzen. Umso mehr hat es ihn gefreut zu erfahren, dass die Finanzierung geregelt ist und der dritte Band erscheinen wird“, so Kromphardt. Anschließend sprach Hans Keller, ebenfalls ein enger vertrauter von Manfred Kliem und ein Zeitzeuge, der von der Geschichte, die im dritten Band der Ortschronik niedergeschrieben ist, viel miterlebt hat. So schilderte er dem Publikum seine Erlebnisse aus einer Bombennacht im Jahre 1943, die große Teile der Gemeinde in Schutt und Asche legte. Ein Erlebnis, das ihn, wie er selbst sagte, seitdem nicht mehr losgelassen hat.

Musikalisch untermalt wurde die Veranstaltung von Daniel Selke von der Musikschule Hugo Distler, eine Komponente, die für einen würdevollen Rahmen sorgte. Die Gruppe „Kulinaria“ des Heimatvereins hatte mit viel Liebe ein Buffet vorbereitet, sodass man nach dem offiziellen Teil bei einer kleinen Stärkung miteinander ins Gespräch kommen konnte. Die Gemeinde hat einen kleinen Verkaufsstand aufgebaut, an dem der neue Teil der Ortschronik erworben werden konnte. Es herrschte großer Andrang. Zukünftig wird der dritte Band in Beckers Bücherstube, der Bibliothek, im Bürgerbüro des Rathauses und bei ausgewählten Veranstaltungen zu erwerben sein, erschienen ist das Vermächtnis von Manfred Kliem im Dakapo Verlag und kostet 25,50 Euro.

Wohnen im Alter

Lokale Agenda 21

Die Altersstruktur in unserer Gemeinde hat sich verändert. Der Anteil älterer Menschen jenseits der 65 Lebensjahre wächst zunehmend. Die meisten Wohnungen sind zudem nicht alters- und/oder behindertengerecht. Die Möglichkeiten hierzu sind in Fredersdorf-Vogelsdorf begrenzt. Entsprechend dem Leitbild 2030 steht die Gemeinde in der Pflicht, den Bedürfnissen älterer Menschen diesbezüglich Rechnung zu tragen. Dies könnte einerseits durch eine Beteiligung der Kommune am Wohnungsbau in unserem Ort durch das Einbringen kommunalen Grund und Bodens erfolgen oder andererseits durch Förderung des Umbaus von kommunalen Wohnungen zu alters- und behindertengerechten Wohnraums. Die bisher nur zum Teil bebauten Flächen nördlich des S-Bahnhofes, zwischen Bahnhofstraße und dem künftigen Rathaus wären für den Wohnungsbau, Arztpraxen und weitere Einrichtungen prädestiniert. Hier könnten sowohl ältere Menschen als auch Familien mit Kindern dauerhaft wohnen und von den kurzen Wegen profitieren. Ein weiterer kritisch zu betrachtender Punkt stellt die unzureichende medizinische Versorgung der Bürger unserer Gemeinde dar. Bürger haben das Problem in der Umgebung einen Arzt zu finden, da die ortsansässigen Allgemeinmediziner und die der Nachbargemeinden aus Kapazitätsgründen ausgelastet sind. Da sich die Spezialisten auch nicht in der näheren Umgebung befinden, haben gerade ältere Menschen das Problem diese zu erreichen. Insofern sollten zeitnah Möglichkeiten zur Verbesserung dieser Situation geprüft werden. Deshalb sollte unserer Meinung nach auch geprüft werden, ob nicht die Schaffung eines Ärztehauses, ähnlich einer Poliklinik, eine spürbare Verbesserung der Situation bringen kann. Es bedarf nur der Entscheidungen der kommunalpolitischen Verantwortlichen.

Lokale Agenda
Dana Weiß



KÖBLER & PARTNER
Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

CLAUDIA STOLDT
Rechtsanwältin

SCHWERPUNKTE

- Bau- und Architektenrecht
- Immobilienrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Vertragsgestaltung

§

Berliner Allee 37 d • 15345 Altlandsberg
Tel.: 033 438/15 15-50 • Fax: 033 438/ 15 15-60
Email: info@kanzlei-stoldt.de • Internet: www.kanzlei-stoldt.de

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

„Wir sind nicht unzufrieden“

Nachlese der 5. Händler- und Gewerbesmesse

(Ih) Die fünfte Händler- und Gewerbesmesse lockte an den beiden Veranstaltungstagen vom 12. bis 13. April insgesamt 1.500 Besucher in die Turnhalle in der Tieckstraße. Furios eröffnet wurde die HUG von den Samba Kids, ein Auftritt der bei Ausstellern und Besuchern gleichermaßen für Begeisterung sorgte. „So klingt das heutzutage, wenn die Jugend auf die Pauke haut“, scherzte Bürgermeister Uwe Klett, der die Veranstaltung gemeinsam mit der Vorsitzenden des Unternehmervereins Marion Fiedler und Moderator Klaus Schlegel eröffnete. Zudem konnten die Bürgermeister der Stadt Altlandsberg, Arno Jaeschke, der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf, Olaf Borchardt, der Gemeinde Neuenhagen, Jürgen Henze, ebenso wie Jutta Lieske als Mitglied der Landesregierung, Rainer Schinkel vom Landratsamt Seelow und Dr. Siegfried Völter, Vorsitzender der Gemeindevertretung als Gäste begrüßt werden. Klett lobte das Engagement des Unternehmervereins und betonte, dass dies in der Region der einzige Verein sei, der aus eigener Kraft so eine Messe auf die Beine stelle. „Ein weiterer Dank geht an den Unternehmerverein für die Unterstützung beim „Kampf“ um die Sanierung der L30. Von Ihnen gingen die schärfsten Briefe an den Landtag und die zuständigen Ministerien sowie den Ministerpräsidenten.“

Zu sehen gab es für die Zuschauer jede Menge. Die HUG wurde außerdem durch einen Stand der polnischen Partnerstadt Skwierzyna bereichert. Wichtigstes Anliegen des Organizers Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf war es, die wirtschaftliche Stärke und Vielfalt der Region zu präsentieren. „Wir sind nicht unzufrieden, aber besser geht immer“, lautet Marion Fiedlers Fazit. Die diesjährige HUG brachte einige Neuerungen mit sich, so wurden beispielsweise die Öffnungszeiten angepasst und es gab eine große Tombola, an der jeder Besucher automatisch mit seiner Eintrittskarte teilnahm. Die Vereine, Kitas und Schulen sorgten für ein buntes Programm und präsentierten die Vielfalt der Gemeinde nach außen. Auch eine Oldtimershow und die historischen Traktoren von Bauer Arndt aus Fredersdorf-Nord

waren bei den Besuchern beliebt. Die ausstellenden Unternehmen kamen aus der Region mit dem Schwerpunkt Fredersdorf-Vogelsdorf. Der ein oder andere Händler war zwar nicht ganz zufrieden, aber davon will man sich nicht entmutigen lassen. Die HUG findet alle zwei Jahre statt und wird mit viel Fleiß von den Mitgliedern des Unternehmervereins organisiert. Marion Fiedler stellte auch nochmals klar, dass es bisher keine Absicht gebe diese Tradition einreißen zu lassen. Erstmals fand eine große Verlosungsaktion mit attraktiven Preisen statt.

Folgende Losnummern haben gewonnen:

0097	Hauptpreis für ein verlängertes Wochenende im Hotel „arcona“ in Stralsund
0408	2 Karten für das Theater am Rand in Zollbrücke
0414	2 Karten für das Fußballspiel Eisern Union gegen Kaiserslautern
0059	1 Lederfußball
0085	1 Rauchmelder
0471	1 Baukasten für Kinder ab 5 Jahre
0379	1 Geschenkset mit Regenschirm und Einkaufsbeutel
0403	1 Geschenkset mit Notizbuch A5 und Naschwerk
0240	1 x Skatkarten
0227	1 x Skatkarten
0416	1 x Skatkarten
0192	1 Zollstock
0241	1 Zollstock
0305	1 Zollstock
0404	1 Zollstock
0493	1 Zollstock

Die Gewinne liegen bis zum 31. Mai 2014 bei der Firma punctum – die Werbemacher in der Ulmenstraße 40, in Fredersdorf zur Abholung bereit. Wer bis dahin sein Los nicht eingelöst hat, verliert den Anspruch auf den Preis.

Weitere Informationen unter der Telefonnummer 033439/16 30 80.

UNTERNEHMERVEREIN
Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.



www.UV-Fredersdorf-Vogelsdorf.de
info@uv-fredersdorf-vogelsdorf.de

Fred-Vogel Netzwerk tagte

Aktuelles zur L 30 und zum Brückenfest

Am Montag, dem 14. April 2014, trafen sich im Hotel „Flora“ turnusgemäß die Vertreter des Netzwerkes der Vereine. Wolfgang Thamm, in seiner Funktion als Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, konnte feststellen, dass in diesem Jahr bereits zu Ostern junge Fußballer und Anfang Mai eine Delegation nach Marquette reisen. Freunde aus Slea-ford werden unsere Gemeinde im Sommer besuchen. Die freundschaftlichen Beziehungen zur polnischen Partnerstadt Skwierzyna entwickeln sich rasant. Die Erreichbarkeit bei nur ca. 120 km Entfernung bietet große Möglichkeiten des Austausches auf vielen Gebieten. Bürgermeister Uwe Klett machte darauf aufmerksam, dass die Rekonstruktion der L 30 durch den Ort zu begrüßen ist, aber auch eine große Herausforderung

für die Gemeinde bedeuten wird. Innerhalb von zwei Jahren soll diese Aufgabe bewältigt sein. Bereits in diesem Herbst werden die Alleebäume gefällt, um mit den Straßenbauarbeiten beginnen zu können. Die Bäume werden am Ende der Baumaßnahmen durch Neupflanzungen ersetzt. Der Bürgermeister konnte auch mitteilen, dass der Sportplatz im Ortsteil Vogelsdorf im nächsten Jahr endlich einen Kunstrasenplatz erhalten wird. Was das Brückenfest angeht, so wird es definitiv am 21. Juni 2014 stattfinden. Schlechtwettervarianten sind vorgesehen und das Sicherheitskonzept steht. Die nächste Zusammenkunft des Netzwerkes findet am Montag, dem 2. Juni 2014, um 18.30 Uhr wieder im Hotel „Flora“ statt.

Peter Grimm

im Namen der Netzwerkinitiative

Reaktion auf Netzwerktreffen

Vereinsgründung - ja oder nein?

In der Ortsblatt-Ausgabe vom 12. April 2014 wurde über das Netzwerktreffen vom 17. März 2014 berichtet. Auf Anregung der Gemeindevertreterin Regina Boßdorf wurden Vorschläge an die Landtags- u. Kommunalvertreter lose besprochen. Dem Wunsch das alte Schulhaus in ein Haus für Vereine herzurichten, wurde von mir widersprochen. Aus zwei Gründen: Das Haus zu renovieren ist mit hohen Kosten verbunden. Man hat das ehemalige Schulgebäude jahrelang leer stehen lassen. Ausnahme: der Heimatverein belegt in diesem Gebäude 2 Räume. Ein Abriss und Neubau dürfte wirtschaftlicher sein. Außerdem gibt es die Begegnungsstätte in der Waldstraße. Die Begegnungsstätte steht für alle gemeinnützigen Vereine kostenlos zur Nutzung zur Verfügung. Über die geäußerten Wünsche und Vorschläge wurde nicht abgestimmt, es

fehlt hierfür jegliche Legitimation. Das Netzwerktreffen wurde von unserem leider zu früh verstorbenen Mitglied Hanna Todtenhaupt angeregt und auch von ihr ins Leben gerufen. Unsere Hanna wollte das die ehrenamtlich tätigen Vorsitzenden unserer hiesigen Vereine sich treffen und über ihre Vereine berichten. Bei unserer April-Sitzung regte Wolfgang Thamm an, das Netzwerk sollte sich eine Struktur geben. Dies kann man sicherlich überlegen, würde aber in letzter Konsequenz auf die Gründung eines neuen Vereins hinaus laufen. Wollen alle Vereine dies? Hier ist großer Gesprächsbedarf zu erwarten. Bei einem eventuell Ja müssen klare Regelungen getroffen werden. Gemeindevertreter dürfen in diesem Verein jedenfalls nicht vertreten sein.

Roswitha Michnik-Günster
Vors. der Begegnungsstätte

Räumungsverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
über 4.000 Paar Schuhe
bis zu 70 % reduziert

LEDER - PECENKA
FACHGESCHÄFT FÜR SCHUHE & LEDERWAREN

Platanenstraße 4
Fredersdorf
Tel. 033439-63 66

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr
Sa. 9 bis 13 Uhr

Anzeigen-Telefon: 0 33 41-49 05 90

➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion DIE LINKE informiert:

Den Wunderwald retten

Mehr Engagement für den Naturschutz

Unser Parteimitglied, die 23-jährige Julia Schlenker, hat einen Artikel geschrieben, zu dem die Fraktion voll und ganz steht. Wir haben uns daher entschlossen, diesen hier zu veröffentlichen:

Die Freunde alter Landtechnik luden bei der 5. Händler- und Gewerbebesse zur Traktorfahrt mit dem roten Traktor Famulus ein. Manfred Arndt fuhr mit den Interessenten zum „Wunderwald“ in Fredersdorf-Süd. Ein Waldstück hinter der Martin-Luther-Siedlung – was soll denn daran ein Wunder sein?

Doch man macht keine zehn Schritte durch diesen Wald und sieht das Wunder: die als Eschenahorn identifizierte Bäume wachsen kreuz und quer, hoch und runter und wieder hoch. An keinem anderen Ort wachsen Bäume so! Als Kind bin ich gern mit dem Rad durch diesen Wald gefahren, aber das kann man mittlerweile nicht mehr. Wo man hinsieht, sieht man Müll: Scherben, alte Autoreifen, Plastiktüten, übereinander gestapelte Äste, sogar ein altes Bettgestell. Vermutlich nutzen derzeit einige Kinder und Jugendliche den Wald als Rückzugsort und als Spielplatz, denn auf den Bäumen kann man wunderbar klettern. Einige Anwohner bringen ihren Grasschnitt hierher, es stört ja sowieso niemanden. An einen respektvollen Umgang mit der Natur, wie er zu einem Dorf gehören sollte, ist hier im Moment leider nicht zu denken.

Aber das soll sich ändern! Manfred Arndt hat die Idee, diesen Wald als Erholungsort für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zu gestalten. Eine Bank hier, ein ordentlicher Trampelpfad dort – vorher ist allerdings eine Entrümpelungsaktion dringend notwendig. Einige Schüler, sogar aus unserer Nachbargemeinde Petershagen/Eggersdorf, haben sich dafür schon angeboten und ich bin mir sicher, dass sich weitere Helfer finden werden. Eine Schülerin der Oberschule Fredersdorf meinte, dass man am Eingang einen Holzrahmen mit der Aufschrift Wunderwald aufstellen könnte, das wirke elegant und einladend.

Die Freunde alter Landtechnik wollen den Wunderwald erhalten. Sie rufen dazu auf, sich eine Geschichte oder ein Märchen auszudenken und damit zu beschreiben, warum die Bäume auf so wundersame Weise gewachsen sind. Diese Geschichten können dann zur Brandenburger Landpartie am 14. Juni 2014 erzählt werden.

Ich bin davon überzeugt, dass alle Bürger unserer Gemeinde die Natur, die uns in unserem Dorf noch bleibt, als schützenswert ansehen. Nicht nur die eigenen Gärten sondern auch unsere Wälder und Felder sind sehenswert und sollen zur Erholung beitragen können. Lasst uns also anfangen die Natur zu erhalten. Rettet den Wunderwald!

Anita Dinc
Fraktionsvorsitzende

Für den Inhalt dieser Seite sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Die W.I.R. Fraktion informiert:

Wichtige Schritte getan

Finanzielle Mittel mit mehr Augenmaß verteilen

Am Ende dieser Wahlperiode stellen W.I.R. uns die Frage: Konnten wir dazu beitragen, die Lebensqualität unserer Bürger zu verbessern? Ist es uns gelungen, gemeinsam mit den Abgeordneten, die für sachliche und faire Politik stehen, das Erscheinungsbild und die Außenwirkung unserer Gemeinde positiv zu beeinflussen? Wir sind überzeugt, einen wichtigen Schritt dazu getan zu haben. Verantwortungsvoll haben wir in unseren Fraktionssitzungen die Beschlussvorlagen der Verwaltung diskutiert. Die Darstellungen der Vorgänge waren überwiegend aussagekräftig und nachvollziehbar. Richtige und gute Entscheidungen konnten wir aber immer dann treffen, wenn wir das richtige Maß zwischen Kontrolle und Unterstützung der Verwaltung fanden. Den Gemeindevetretern wird immer wieder Sachverstand und Engagement, aber auch die Fähigkeit zur Mehrheitsbildung unter den Fraktionen im Gemeindeparlament abgefordert. W.I.R. sind sicher, dass unsere Fraktionsmitglieder immer mit Blick auf die Gesamtsituation unserer Gemeinde kompetent gehandelt und verantwortlich mitentschieden haben. Eine Reihe von Entscheidungen konnten wir aus unserer Sicht positiv beeinflussen. So bestanden wir beharrlich auf dem jetzt beschlossenen Standort des künftigen Rathauses auf dem sogenannten Baracken-Gelände. Weiter konnten wir mit Änderungsbeschlüssen - ohne Nachteil für unsere Kinder - zur Kostensenkung der Kita Verbindungsweg beitragen und haben den Ankauf des „Krummer See“ durch die Gemeinde durchgesetzt. Auf unserer Positivliste steht auch unser Engagement für das Investitionsvor-

haben auf dem Gutshofgelände in Süd und in der Adolph-Hoffmann-Villa in Vogelsdorf. Unsere Fraktionsmitglieder zeichnen sich auch durch hohes Engagement bei der Weiterentwicklung der Partnerschaftsbeziehungen mit Frankreich, England und Polen aus. Auch nicht zu vergessen ist das hohe Engagement von Klaus Häcker für unsere Sportjugend. Wo Licht ist fällt auch Schatten und das heißt, dass es auch Entscheidungen gibt, die uns belasten. So haben wir immer ehrlich versucht, den Anwohnern der Eberschenstraße zur Nacherhebung von Straußenausbaubeiträgen den schwierigen Spagat zwischen unserem Verständnis für die Anwohner und der geltenden Rechtslage zu erläutern. Aus unserer Sicht gibt es hier trotz Wohlwollen aller Gemeindevetreter nur den Weg über eine zivilrechtliche Klärung. Wir sind auch nicht davon überzeugt, dass die Prioritätensetzung der Gemeindevetretung zur großzügigen Verteilung der Mittel, die für soziale, sportliche und kulturelle Zwecke bewilligt wurden, mit Augenmaß getroffen wurde. Hier gilt es für die Zukunft gegenzusteuern. Auch wird sich die neue Gemeindevetretung sehr wohl mit unserem Ortsteil Nord befassen müssen, denn hier gibt's noch eine Menge zu tun. Frei nach dem Motto „nach der Amtszeit ist vor der Amtszeit“ wünschen wir ein glückliches Händchen und verbleiben

Ihre W.I.R. Fraktion
Ameliese Tolsdorf, Fraktionsvorsitzende,
Alfred Weihs, stellv. Fraktionsvorsitzender,
Klaus Häcker, GV-Mitglied,
Uwe Heilmann, GV-Mitglied,
Wolfgang Thamm, GV-Mitglied.

Die AfD Fraktion informiert:

Dankeschön für die gute Zusammenarbeit

Es wurde viel für die Bürger erreicht

Ein großes Dankeschön möchten Dirk Lindner, Dennis Lindenberg und Werner Schmidke auf diesem Wege der Verwaltung unserer Gemeinde sagen. Sie haben gute Arbeit geleistet und waren für die Gemeindevetreter stets ein zuverlässiger Partner. Ich, als Kultur-, Bildungs- und Sozialausschussvorsitzender möchte mich persönlich bei den Kitaleiterinnen und den Rektorinnen in unserer Gemeinde für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich empfand es stets als große Ehre unsere Sitzungen in den gemeind-

lichen Einrichtungen durchführen zu dürfen. Wir als Kommunalpolitiker haben viel für unsere Bürgerinnen und Bürger erreicht. So wurden durch unser Dazutun zwei neue Kitas, ein neues Feuerwehrgerätehaus, ein Hortneubau, ein Spielplatz Neu- und Umbau, eine neue Sporthalle, der umfangreiche Straßenausbau und vieles mehr realisiert. Weiter sind in Planung ein neues Rathaus, ein Kunstrasenplatz auf dem Sportplatz Vogelsdorf, der Um- und Neubau der Hoffmann Villa, die Erweiterung des Hortes Fred-Vogel-

Grundschule, größere Umbauarbeiten und Modernisierungen an der Kita „Sonnenschein“ in Vogelsdorf, ein Erweiterungsbau an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule u.v.m.. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass den Vereinen, so es die Gemeindekasse zuließ, finanzielle Unterstützung zukam. Auch das Thema Schulstandort Tieckstraße haben wir immer wieder in der Gemeindevetretung diskutiert. Bisher ist es noch nicht gelungen hier ein Gymnasium einzurichten, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Auf dem

Sportplatz Vogelsdorf hätten wir gerne eine Seniorensportanlage errichten lassen und auch eine Skaterbahn für unsere Jugend, aber die finanziellen Mittel sind zurzeit ausgeschöpft. Für die Zukunft wünschen wir unserer Verwaltung ein glückliches Händchen bei ihrer Arbeit. Möge sie zum Wohle der Einwohner/innen dieser schönen Gemeinde das Beste erarbeiten und mit der neuen Gemeindevetretung umsetzen.

Ihre AfD-Fraktion,
der Vorsitzende Dirk Lindner

➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion Freie Bürger informiert:

Kontrollaufgabe ernst genommen

Viele Verfehlungen wurden aufgedeckt

Die Fraktion „Freie Bürger“, bestehend aus dem Fraktionsvorsitzenden Roland Szczes (UFWG), Gert Dischler (Bürgerallianz) und Dietrich Pohl (FDP), hat sich in der auslaufenden Wahlperiode aktiv in die Gestaltung unserer Gemeinde eingebracht. Daneben stand die Kontrolle der Verwaltung im Sinne der Bürger im Mittelpunkt unserer Arbeit. So wurden von uns die Unregelmäßigkeiten bei der Abrechnung der Laubentsorgung ent-

deckt und thematisiert. Wir sorgten dafür, dass schwerwiegende Verstöße gegen die Vergabeverordnung durch das Rechtsamt des Landrates aufgegriffen wurden.

Ein Antrag von uns verhinderte, dass die Anlieger der Ebereschstraße zehn Jahre nach Abschluss des Baus ihrer Straße und nach Erhalt der Abschlussrechnungen vom Bürgermeister zu Nachzahlungen herangezogen wurden. Auch war es der

akribischen Recherche unserer Fraktion zu verdanken, dass die Vertuschung eines Gemeindevertreters im Rahmen der StaSi-Überprüfung ans Licht gekommen ist (vgl. Amtsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf Nr. 7/2013). Es war unsere Fraktion, die den Antrag initiierte, dass die Bürger der Gemeinde über den Verbleib des Bürgermeisters in seinem Amt nach Bekanntwerden von dessen StaSi-Verbindungen entscheiden,

der allerdings an der notwendigen 2/3-Mehrheit in der Gemeindevertretung scheiterte (vgl. Amtsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf Nr. 8/2011). Auch keine Mehrheit hatte schon zu Beginn der Wahlperiode unser Antrag auf Einrichtung eines Rechnungsprüfungsausschusses gefunden, der für eine bessere Arbeit der Verwaltung gesorgt hätte.

*Roland Szczes,
Fraktionsvorsitzender*

➔ Aus der Gemeinde

Der große Auftritt der Tanztiger

Sonnenschein-Tanzgruppe trat auf der Händler- und Gewerbemesse auf



Mit Bravour haben die kleinen Tanztiger der Kita Sonnenschein ihren fünften großen Auftritt bei der HUG am 13. April 2014 gemeistert. Das Publikum war begeistert von der tänzerischen Vielfalt und der Synchronisation. Foto: privat

Brückentag

Offizielle Schließzeit

Die Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf bleibt an allen Verwaltungsstandorten (Vogelsdorf und Fredersdorf) am Freitag, dem 30. Mai 2014 geschlossen.

Sonntagstausch

Briefmarken und Co

Der Sonntagstausch (Briefmarken, Postkarten, Briefe u. ä. findet jeden letzten Sonntag im Monat (Mit Ausnahme von März und Dezember) statt. Der nächste Termin ist demzufolge der 25. Mai 2014. Der Briefmarkensammlerverein „FM“ lädt zu diesem Treffen ein. Beginn ist um 9 Uhr im Hotel Flora. Ansprechpartner ist Dietmar Graf, Tel: 033439/8 29 72

Tag des Buches standesgemäß begangen

Landtagsabgeordneter spendete Bücher für die Bibliothek

(Ih) Seit 1996 wird in Deutschland der Tag des Buches begangen. Verlage, Schulen, Kitas, Bibliotheken und Lesebegeisterte Menschen widmen sich einem Medium, das sich in Zeiten der Modernisierung tapfer hält. Auch in Fredersdorf-Vogelsdorf will man den Umgang mit dem geschriebenen Wort schon frühzeitig schulen. Seit ca. fünf Jahren gibt es daher den Bibliotheksführerschein „Ich bin Bib fit“, für Vorschulkinder. In vier Unterrichtsstunden in der Bibliothek lernen die Kinder wie eine Bibliothek funktioniert und wie sie einem nützlich sein kann. Am Mittwoch, dem 23. April 2014 waren

acht Kinder der Avicus Kita gerade bei ihrer zweiten Unterrichtsstunde in der Bibliothek in der Waldstraße, als der Landtagsabgeordnete Marco Büchel (Die Linke) zu Besuch kam. Er erfüllte drei Bücherwünsche der Bibliothekarin und nahm sich Zeit für ein Gespräch. Auch Bürgermeister Uwe Klett und Inge Rybka, Ortsvorsitzende der Linken, kamen kurz vorbei. Fast alle Kitas der Gemeinde kommen regelmäßig in die Bibliothek. Auch der Bibliotheksführerschein wird rege genutzt. Mit den drei Schulen findet zudem auch eine Kooperation statt. Ingrid Böhlmann sprach auf Initiative des Landtagsabgeordneten

auch über Probleme, die sie schon länger plagten. Seit Jahren ist sie die einzige Angestellte. Mit mehr Personal, sagt sie, könnte man einiges verbessern. „Schon allein die Öffnungszeiten könnten verbessert werden. Derzeit haben wir ja nur 20 Stunden geöffnet. Zudem könnten auch die Kulturveranstaltungen und die Kooperationen mit den Schulen ausgebaut werden. Aber das ist alles sehr zeitintensiv und für mich allein nicht zu bewältigen“, klagt sie. Ingrid Böhlmann findet, dass es wichtig ist, immer wieder mal an das Medium Buch zu erinnern. „Ich habe den Eindruck, dass es im Moment viele junge Leute gibt, die

lesen. Aber ich habe die Befürchtung, dass es in Zukunft weniger werden.“ Für sie ist das Buch ein wichtiges Medium, aber eines unter vielen, denn auch neue Medien wie das Internet haben für Ingrid Böhlmann ihre Daseins-Berechtigung. „Ich habe Verständnis dafür, dass junge Leute vermehrt auf Tablets und Smartphones zurückgreifen. Aber ich habe meine Zweifel, ob die Elektronik das alles auf Dauer verkraftet, denn im Falle eines Crashes ist das geschriebene Wort immer noch da“ und fügt noch an, „Es ist toll zu sehen, wie interessiert und aufnahmefähig Kinder sein können und wie man sie für Bücher begeistern kann“.

Glückwünsche zum Geburtstag

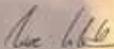
17. Mai bis 20. Juni 2014

Hirschmann, Franz	17.05. zum 75.	Blechinger, Hella	26.05. zum 72.	Binsch, Elli	02.06. zum 74.	Busch, Christa	11.06. zum 80.
Kutzner, Karin	17.05. zum 75.	Dickmann, Christa	26.05. zum 77.	Blaziejewski, Sieglinde	02.06. zum 76.	Hempel, Helga	11.06. zum 81.
Samland, Christa	17.05. zum 82.	Girbig, Helga	26.05. zum 71.	Friese, Hannelore	02.06. zum 76.	Korth, Hannelore	11.06. zum 72.
Schnabel, Bernhard	17.05. zum 76.	Hünicke, Ilsetraud	26.05. zum 71.	Karkossa, Hans	02.06. zum 75.	Nitsch, Anna	11.06. zum 89.
Skibbe, Heinz	17.05. zum 81.	Kaufmann, Helmut	26.05. zum 74.	Löhnwitz, Ingeborg	02.06. zum 81.	Sprenger, Gitta	11.06. zum 80.
Wegener, Brigitte	17.05. zum 76.	Kullick, Erika	26.05. zum 86.	Ruhl, Johannes	02.06. zum 88.	Wiehle, Irmgard	11.06. zum 73.
Garlin, Klaus	18.05. zum 77.	Moegelin, Gerhard	26.05. zum 82.	Finger, Edith	03.06. zum 86.	Bork, Klaus	12.06. zum 70.
Hoffmann, Anneliese	18.05. zum 89.	Verch, Günter	26.05. zum 77.	Hofmann,		Dr. Budde, Galina	12.06. zum 75.
Kopania, Jürgen	18.05. zum 76.	Zielinski, Anna Marie	26.05. zum 76.	Klaus-Eberhard	03.06. zum 76.	Hauschildt, Gerd	12.06. zum 74.
Kaminski, Peter	19.05. zum 79.	Heese, Jörg	27.05. zum 71.	Hoppe, Klaus	03.06. zum 75.	Wilde, Annemarie	12.06. zum 77.
Przybylski, Helmut	19.05. zum 81.	Henning, Karl-Heinz	27.05. zum 85.	Dominik, Achim	04.06. zum 76.	Diener, Regina	13.06. zum 78.
Rosin, Elfriede	19.05. zum 82.	Nauch, Werner	27.05. zum 81.	Eickenroth, Manfred	04.06. zum 76.	Kootz, Siegfried	13.06. zum 77.
Przybysz, Elisabeth	19.05. zum 87.	Nawroth, Brigitte	27.05. zum 81.	Grote, Leni	04.06. zum 75.	Sprenger, Waltraut	13.06. zum 79.
Schumann, Ingeborg	19.05. zum 70.	Neukamm, Christa	27.05. zum 74.	Heß, Lothar	04.06. zum 86.	Bullack, Ursula	14.06. zum 86.
Berger, Eberhard	20.05. zum 73.	Neumann, Christa	27.05. zum 77.	Sauer, Renate	04.06. zum 71.	Fromm, Ingeborg	14.06. zum 79.
Kaute, Edith	20.05. zum 84.	Przywarra, Cäzilie	27.05. zum 77.	Schulz, Elli	04.06. zum 76.	Golz, Wolfgang	14.06. zum 76.
Mamet, Werner	20.05. zum 79.	Raduschewski, Harald	27.05. zum 77.	Servais, Karin	04.06. zum 72.	Karwowski, Brigitta	14.06. zum 82.
Schwarz, Gertrud	20.05. zum 91.	Wegener, Jutta	27.05. zum 70.	Taubert, Karin	04.06. zum 76.	Metzner, Paul	14.06. zum 77.
Wernecke, Erika	20.05. zum 74.	Boss, Brigitte	28.05. zum 78.	Brendemühl,		Raddatz, Werner	14.06. zum 75.
Schalm, Jutta	21.05. zum 90.	Brettschneider, Detlef	28.05. zum 72.	Annelore	05.06. zum 81.	Schmidtke, Michael	14.06. zum 70.
Schulz, Hanna	21.05. zum 75.	Förster, Ilse	28.05. zum 74.	Friedrich, Brigitte	05.06. zum 70.	Schneider, Helga	14.06. zum 70.
Thederan, Gisela	21.05. zum 79.	Gottschlich, Christa	28.05. zum 80.	Kubsch, Jörg	05.06. zum 73.	Wollschläger, Heinz	14.06. zum 88.
Bittner, Manfred	22.05. zum 77.	Hempel, Fritz	28.05. zum 81.	Maerkel, Karin	05.06. zum 73.	Klingbeil, Manfred	15.06. zum 75.
Fiedler, Wolfgang	22.05. zum 70.	Nowotnick, Helmut	28.05. zum 78.	Monka, Horst	05.06. zum 88.	Kühn, Brigitte	15.06. zum 70.
Göbel, Ursula	22.05. zum 93.	Poitzsch, Alice	29.05. zum 76.	Rost, Roselies	05.06. zum 89.	Leschinski, Ernst	15.06. zum 75.
Hantelmann, Elisabeth	22.05. zum 79.	Richter, Alma	29.05. zum 74.	Schambien,		Potröck, Heide	15.06. zum 75.
Kast, Gerhard	22.05. zum 80.	Rutkowski, Frank	29.05. zum 70.	Karl-Georg	05.06. zum 72.	Thomas, Helmuth	15.06. zum 71.
Krieger, Gerda	22.05. zum 89.	Schröder, Brigitte	29.05. zum 73.	Lamina, Erhard	06.06. zum 72.	Fischötter, Sibylle	16.06. zum 72.
Pietsch, Klaus	22.05. zum 81.	Wegener, Eike	29.05. zum 73.	Strek, Hannelore	06.06. zum 75.	Kromphardt, Dieter	16.06. zum 77.
Przybylski, Elsa	22.05. zum 73.	Abraham, Sigrid	30.05. zum 71.	Tinat, Helmut	06.06. zum 85.	Krüger, Sieglinde	16.06. zum 71.
Schroeder, Anneliese	22.05. zum 73.	Böttcher, Ingeborg	30.05. zum 82.	Hiepe, Helga	07.06. zum 80.	Mohr, Inge	16.06. zum 76.
Standt, Erna	22.05. zum 85.	Brandt, Karla	30.05. zum 77.	Janas, Gerda	07.06. zum 88.	Schulze, Editha	16.06. zum 73.
Becker, Sieghard	23.05. zum 70.	Kotzan, Kurt	30.05. zum 83.	Lüth, Jürgen	07.06. zum 71.	Weber, Heidrun	16.06. zum 70.
Stein, Helmut	23.05. zum 87.	Meyer, Elfriede	30.05. zum 88.	Otto, Hella	07.06. zum 75.	Zenker, Christa	16.06. zum 73.
Uhlig, Monika	23.05. zum 70.	Michaelis, Lieselotte	30.05. zum 79.	Pohl, Dietrich	07.06. zum 77.	Dr. Harendt, Regina	17.06. zum 70.
Wiesecke, Karlheinz	23.05. zum 85.	Reinhold, Eva	30.05. zum 82.	Worofka, Helmut	07.06. zum 71.	Jakubczik, Eckhard	17.06. zum 73.
Wolf, Ruth	23.05. zum 80.	Struebig, Eva	30.05. zum 82.	Henze, Elli	08.06. zum 84.	Paschke, Manfred	17.06. zum 72.
Billert, Heinz	24.05. zum 75.	Zeidler, Hans-Joachim	30.05. zum 77.	Nawrotzky, Erika	08.06. zum 74.	Schröder, Herbert	17.06. zum 74.
Bredenbeck, Ingrid	24.05. zum 75.	Dietrich, Erika	31.05. zum 86.	Wagner, Heinz	08.06. zum 72.	Wiebke, Karla	17.06. zum 78.
Ernst, Hans-Joachim	24.05. zum 80.	Grunow, Vera	31.05. zum 79.	Andersen, Uwe	09.06. zum 70.	Amelung, Barbara	18.06. zum 75.
Kruk, Fredi	24.05. zum 79.	Klemm, Günter	31.05. zum 73.	Borchert, Vera	09.06. zum 78.	Rademacher, Walter	18.06. zum 75.
Kühn, Reinhard	24.05. zum 71.	Lis, Gertrud	31.05. zum 88.	Gromm, Alfred	09.06. zum 78.	Richter, Johanna	18.06. zum 88.
Kurze, Horst	24.05. zum 89.	Rymon Von Lipinski,		Kersten, Erwin	09.06. zum 74.	Einsiedel, Thea	19.06. zum 78.
Reincke, Frank	24.05. zum 71.	Ernst	31.05. zum 75.	Kositzki, Robert	09.06. zum 86.	Leiste, Dieter	19.06. zum 80.
Siewert, Horst	24.05. zum 90.	Seelig, Margit	31.05. zum 71.	Loose, Hans-Joachim	09.06. zum 74.	Münter, Ingeborg	19.06. zum 75.
Stahnke, Helga	24.05. zum 75.	Hemmerling, Ilse	01.06. zum 71.	Vogler, Ingo	09.06. zum 74.	Sochurek, Helga	19.06. zum 73.
Berger, Horst	25.05. zum 73.	Hornung, Dietrich	01.06. zum 73.	Bork, Elfrieda	10.06. zum 80.	Badendiek, Ingeborg	20.06. zum 82.
Blümel, Karin	25.05. zum 71.	Naujok, Klaus	01.06. zum 70.	Fraser, Lilli	10.06. zum 78.	Bieder, Stephanie	20.06. zum 71.
Heydemann, Helmut	25.05. zum 76.	Salewski, Reinhard	01.06. zum 70.	Handrick, Christian	10.06. zum 78.	Hohmann, Nils-Jürgen	20.06. zum 75.
Reinig, Helga	25.05. zum 74.	Siewert, Christa	01.06. zum 77.	Höhne, Gisela	10.06. zum 79.	Janik, Klaus	20.06. zum 78.
Dr. Schramm, Werner	25.05. zum 78.	Abdlandt, Sieghard	01.06. zum 72.	Leh, Wolfgang	10.06. zum 74.	König, Ilse	20.06. zum 87.
Sept-Hubrich, Gisela	25.05. zum 70.	Beck, Wilma	02.06. zum 72.	Pehl, Egon	10.06. zum 79.	Schober, Inge	20.06. zum 85.

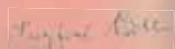
Herzlichen Glückwunsch zur Jugendweihe und Konfirmation 2014

Auf Ihrem Weg ins Leben wünschen wir Ihnen Gesundheit und Kraft.
Seien Sie breit, die Zukunft zu meistern und etwas zu bewegen. Finden Sie Ihren Weg
mit wachen Augen, offen für Neues und gestalten Sie Ihre Zukunft mit Freude, Energie und Ausdauer.

Wir wünschen Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg in der Schule,
später im Beruf und in der Familie viel Glück und Erfolg.


Dr. Uwe Klett
Bürgermeister

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf im Mai 2014


Dr. Siegfried Völter
Vorsitzender der Gemeindevertretung

➔ Aus der Gemeinde

Gelder in Haushalt eingestellt

Gemeindevertretung stimmte über das Kellerhaus ab

(Ih) Die ganze erste Reihe der Zuschauerplätze war zur Gemeindevertreterversammlung am Donnerstag, dem 24. April 2014, belegt mit den „Lückekindern“ des Fred-Vogel Hortes. Unter Lückekindern versteht man die Kinder, die für den Hort zu groß sind, aber noch zu jung, um in den Jugendclub zu gehen. Alle trugen die T-Shirts der Schule und waren gespannt, wie sich die Gemeindevertreter entscheiden würden. Bereits im Februar ebneten die Gemeindevertreter den Weg zur Umnutzung und stellten 60.000 Euro in den Haushaltsplan ein, um das Kellerhaus als Ergänzungsbau herzurichten. Zudem entschieden sie, dass das Kellerhaus an den Campus der Fred-Vogel Grundschule angegliedert werden soll und in kommunaler Trägerschaft betreut werden soll. Uwe Heilmann (W.I.R.) brachte den Antrag ein, das bereits bestehende Konzept des freien Trägers „Krümelbude“ der bereits zwei Kitas in der Gemeinde betreibt, während des Ausbaus zu prüfen, um Zeit zu sparen. Dieser Vorschlag fand jedoch keine Mehrheit. Bürgermeister Uwe Klett wies nochmals darauf hin, dass es keine grundsätzlichen Umbaumaßnahmen geben müsste, die Räume wie sie sind müssen hergerichtet und kindgerecht gestaltet werden.

Jedoch gab es auch Stimmen, die Zweifel anmeldeten, ob die in der aktuellen Beschlussvorlage angegebenen 70.000 Euro reichen, um das Haus kindgerecht umzubauen und auszustatten. Zuvor hatte sowohl der Bau, als auch der Finanzausschuss empfohlen, die ursprünglich angesetzten Umbaukosten von 150.000 Euro auf 70.000 Euro einzudampfen. Schließlich einigte man sich mehrheitlich darauf für den Umbau eine Obergrenze von 100.000 Euro festzusetzen. Wenn es zu Mehrkosten kommt, dann muss uns die entsprechende Stelle darlegen warum und dann können wir weiterentscheiden“, stellte Volker Heier-

mann (SPD) klar. Ein weiteres Thema war die Nutzungskonzeption an sich. Die Krümelbude legte ein Konzept im Oktober 2013 vor, doch dadurch, dass im Februar diesen Jahres beschlossen wurde, dass das Kellerhaus in kommunaler Trägerschaft bleiben soll, ist das bisher existierende Konzept hinfällig. Einigkeit herrscht jedoch darüber, dass das Kellerhaus für die Lückekinder zur Verfügung stehen soll. Unklar war für viele Gemeindevertreter jedoch warum der Finanzrahmen, der von der Gemeinde festgelegt wurde, so viel größer war als der, den der freie Träger aufgestellt hat. Volker Heiermann sprach sich erneut für eine Konkretisierung aus. „Wir müssen jetzt erstmal klar machen, welchen Standart wir haben wollen.“, so der Fraktionsvorsitzende. Wolfgang Thamm plädierte dafür, sich erstmal mit dem Konzept auseinanderzusetzen, ehe darüber abgestimmt werden kann. Anneliese Tolsdorf brachte es anschließend auf den Punkt: „Es geht darum die Umnutzung auf den Weg zu bringen, so dass der Bauantrag gestellt werden kann“, dann wandte sie sich direkt an die Schülerinnen und Schüler, die die Diskussion mit Spannung verfolgten. „Ihr habt uns überzeugt, dass es wichtig ist, dass es angegangen werden muss.“ Dirk Lindner (AfD) griff nochmals die Bedenken zur Konzeption auf. „An sich ist die Vorlage abzulehnen, da das Konzept ja noch gar nicht steht, so leid mir das tut“. Man einigte sich darauf, dass ein neues, überarbeitetes Konzept auf Basis des Konzeptes des freien Trägers Krümelbude erstellt und zum nächsten Sozialausschuss bzw. zur nächsten Gemeindevertreterversammlung im Mai vorgelegt werden soll. Die offiziell letzte für diese Legislatur. Durch die Freigabe der Mittel brachten die Gemeindevertreter das Kellerhaus wieder ein Stückchen weiter. Jetzt muss nur noch das Konzept abgesegnet werden.

40 Radler aus Fred-Vogel

Erfolgreicher Auftakt des 10. Sattelfestes



Das „Radeln für eine fahrradfreundliche Kommune“ am 27. April anlässlich des 10. Sattelfestes in Altlandsberg hatte am Fredersdorfer Bahnhof einen erfolgreichen Start mit über 40 Radlern. Der Bürgermeister lud die Bürgerinnen und Bürger zum gemeinsamen Radfahren ein. Petra und Broder Christensen, Mitglieder des Fahrradvereins „Tandem 2003“ aus Petershagen begleiteten von Fredersdorf aus die Tour - ein herzliches Dankeschön an die Tourenleiter! Die gemeinsame Weiterfahrt begann nach 10 Uhr Richtung Strausberg Vorstadt mit Petershagen/Eggersdorfern, Strausbergern und Fredersdorf-Vogelsdorfern nach Spitzmühle, am Bötze (Ostseite) über Postbruch, Eggersdorf, Radebrück nach Altlandsberg.

Foto: Gemeindeverwaltung

Ostern für Jung und Alt

Ostereiersuchen im Schloßgarten des Katharinenhofes



Die musikalische Ostereiersuche im Katharinenhof im Schloßgarten am Ostermontag war eine Premiere, und sie lockte zahlreiche Gäste an. Bei angenehmen Temperaturen, guter Bewirtung und österlicher musikalischer Begleitung durch Alfred Weihs ließ es sich gut im Garten aushalten. Besondere Freude hatten die Kinder, denn sie gingen gemeinsam mit Clown Super Noopy auf Ostereiersuche. Und wie man es den Kleinen ansah, waren sie mehr als erfolgreich. Foto: wt

Physiotherapie
Praxis Kerstin Alisch
& Carmen Stolzenburg

54233A02

**Entspannt gesund werden
bei angenehmer Behandlung**

**Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof
Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr**

➔ Aus der Gemeinde

Alles nur Theater

Proben der Fred-Vogel-Grundschüler haben begonnen



Um die Köpfe frei zu bekommen, werden zwischendurch Spiele gemacht, die die Reaktion fördern, aber vor allem Spaß machen.

Foto: lh

(lh) Die Proben des Kurses „Improvisation und Bewegung“ unter Leitung von Theaterpädagogin Angela Schützler haben begonnen. Seit vier Jahren gibt es den Kurs, bei dem Kinder und Jugendliche mit dem Komplex Theater, Stimme, Körper und Literatur in Kontakt kommen – mit großem Erfolg, denn die Anfrage ist groß und sie kann nie alle aufnehmen, wie Angela Schützler erzählt. Diesmal steht „Der heilige Antonius“ auf dem Spielplan, ein Stück, das sich die Theaterpädagogin selbst ausgedacht hat. Es handelt sich hierbei um eine spaßige Legende der Antoniuschweine. Der heilige Antonius gilt, unter anderem, als Beschützer des Viehs und das Schwein ist eines seiner Attribute. Er wurde besonders bei Erkrankungen und bei operativen Eingriffen wie der Ferkelkastration angerufen. Ihm zu Ehren wurden auch geräucherte Schweinsköpfe gespendet.

Die Themen, die das Stück anspricht, regen zum Nachdenken an. Zum ersten Mal werden sie von einem Ensemble, das aus Klassenstufe zwei bis acht besteht, auf die Bühne gebracht. „Man muss es einfach ausprobieren, wie große Texte von Grundschulern aufgefasst und umgesetzt werden“, meint Angela Schützler dazu. In den ersten sechs Monaten wird erstmal nur an Stimme, Atem und Körper gearbeitet – ganz locker und ohne jeglichen Kontext zum Stück. Erst ab Februar begann dann die konkrete

Arbeit mit dem Stück. Und obwohl erst seit einigen Wochen an dem Stück gearbeitet wird, lässt sich schon einiges erkennen – besonders bemerkenswert ist es, wie sehr die Kinder bei der Sache sind, das befindet auch Angela Schützler, die die Texte den Kindern auf den Leib schreibt. Stets die oberste Regel ist, dass der Kopf beim Betreten der Scheune draußen gelassen wird. „Selbst die Kinder haben ihre Köpfe schon so voll mit Mathe und Physik, dass sie kaum davon loslassen können“, resümiert sie während sie den Schülern kurze Regieanweisungen gibt.

Bei allem Training und Proben soll der Spaß jedoch nicht zu kurz kommen, deswegen sind kleine Spiele und Pausen wichtig, denn Druck haben selbst die Kleinen schon in der Schule genug.

Mitte März trat die AG gemeinsam in Cottbus bei den 18. Schüler-Kunst-Tagen mit Shakespeares „Sommernachtstraum“ auf, ein kleiner Ritter-schlag, denn es bedarf schon einiger Voraussetzungen, um teilnehmen zu können. „Da darf nicht jeder mitmachen, da muss man sich vorher qualifizieren“, berichtet die Theaterpädagogin stolz, „Wir haben zwar keinen Preis bekommen, aber wir waren zum ersten Mal dabei und es war für uns alle eine ganz besondere Erfahrung.“ Am 27. Juni 2014 feiert das Stück Premiere, bis dahin gibt es aber noch jede Menge zu tun.

Die Morris Dancers kommen

Partnerschaftskomitee sucht Quartiere

Bei Besuchen von Fredersdorf-Vogelsdorfern in unserer englischen Partnerstadt Sleaford hatten einige von uns die Gelegenheit, Auftritte der „Kesteven Morris Dancers“ zu erleben. Diese Tanzgruppe pflegt eine alte englische Tanztradition, den Morris Dance. Es ist eine spezielle Form des Volkstanzes, die erstmalig 1448 schriftlich erwähnt wurde. Die Morris Dancers schreiben auf ihrer Internetseite „Morris Tanzen ist die am weitesten verbreitete Form des lebendigen und aufregenden traditionellen englischen Brauchtums, das noch erhalten ist“. Die Art der Darbietung, bei der es hoch hergeht und bei der man manchmal Angst um die Gesundheit der Darsteller bekommt, hat uns so gut gefallen, dass der Wunsch entstand, diese Truppe auch mal nach Fredersdorf-Vogelsdorf zu holen. So haben sich Partnerschaftskomitee und Heimatverein schon mehrere Jahre bemüht, so etwas zu arrangieren, was aber in der Vergangenheit immer an Terminproblemen scheiterte. Jetzt haben wir jedoch von den Morris Tänzern die Zusage bekommen, dass 23 Tänzerinnen und Tänzer beim Taubenturmfest am 28. Juni 2014 auf

dem alten Gutshof auftreten werden. Was jetzt noch gelöst werden muss, ist deren Unterbringung in Gastfamilien. Wir bitten alle, die die Möglichkeit haben und auch gewillt sind, ein oder zwei Leute vom 27. bis 30. Juni 2014 aufzunehmen, sich zu melden – entweder telefonisch im Rathaus (83 51 51) oder bei mir (5 92 79) oder mit einer Email an fredvogel@arcor.de. Für das Partnerschaftstreffen in Fredersdorf-Vogelsdorf vom 12.–15. Juni 2014 erwarten wir Gäste aus den Partnerstädten Marquette, Sleaford und Skwierzyna. Insbesondere für unsere französischen Gäste suchen wir noch Gastgeberfamilien. Die Gäste kommen Donnerstagabend am Rathaus an, fahren am Freitag mit der englischen und deutschen Delegation nach Skwierzyna, am Samstag treffen sich alle Partner am Schiffshebewerk Niederfinow zur Schifffahrt ab Oderberg. Genauere Informationen erhalten Sie in der Gemeindeverwaltung (Tel: 033439-83 51 51, Fr. Mlynkiewicz), auf der Homepage der Gemeinde und über das Städtepartnerschaftskomitee (Wolfgang Thamm Telefon: 033439-8 02 43) und Manfred Jagnow (Telefon 033439-5 92 79)



Die 23-köpfigen „Kesteven Morris Dancers“ sind im Juli zu Gast. Für sie werden noch Unterkünfte gesucht.

Foto: privat



Herzliche Glückwünsche zur Trauung übermittelt der Bürgermeister den Eheleuten des Monats April 2014:

Michael Günther und Annett Kiefer

➔ Aus der Gemeinde

Ein farbenfroher Schattenspender

Ulf Arnold spendierte der Fred-Vogel Grundschule einen nordamerikanischen Ambertree

(lh) Am Dienstag, dem 29. April 2014, herrschte große Aufregung auf dem Campus der Fred-Vogel-Grundschule. Ulf Arnold, Geschäftsführer der Gärtnerei „Floraland Arnold“ Schöneiche und seines Zeichens Gartenbauingenieur, war zu Gast und hatte den Kindern ein besonderes Geschenk mitgebracht – einen Baum. Aber nicht irgendein Baum, ein Ambertree aus Nordamerika. „Die Blätter wechseln ihre Farbe, das sieht im Herbst ganz besonders schön aus“, erklärt er. Daher stammt wohl auch der Name denn „Amber“ heißt Bernstein. Er ist einer der Bäume, die den Indian Summer in Nordamerika, vor allen im Neuengland farblich prägen und nun soll der die Kinder und Erwachsenen der Fred-Vogel-Grundschule mit seiner Farbenpracht erfreuen. Es wurde die Idee geboren, dass man ja ein Indierfest, zu Ehren des neuen Baumes, feiern könnte. Die Kooperation mit Floraland Arnold existiert schon sehr lange. In jedem Jahr spendiert Ulf Arnold die Frühlingsbepflanzung. „Es ist ein schöner Farbtupfer nach dem tristen, grauen Winter und es wird von den Kindern auch ganz bewusst wahrgenommen“, so Schulleiterin Renée Förster. Auch sie freute sich sehr über den neuen Baum. „Wer unseren Schulhof kennt, der weiß, dass es hier sehr sonnig ist. Der Boden ist zum größten Teil verfestigt und was fehlt ist Schatten“. Sie hofft, dass der Baum groß wird und wenn sie eines



Unter den wachsamen Augen der Kinder setzte Gartenbauingenieur Ulf Arnold den Ambertree in das vorbereitete Erdloch. Foto lh

Tages in Rente geht, er zu einem richtigen Schattenspender geworden ist und es nicht nur bei einem Baum bleibt. Auch Ulf Arnold, dessen Kinder selbst

die Fred-Vogel-Grundschule besuchten, erkannte das Problem früh: „Also als ich den Hof gesehen habe, hab ich mich gefragt, wer das geplant hat. Der Boden

ist fast vollständig versiegelt und die Südseite das Gebäude liegt voll in der Sonne. Bei richtig warmem Wetter ist Unterricht hier so gut wie unmöglich. Er scherzte, dass sein Vorschlag, den Betonboden aufzuhacken abgelehnt wurde. Schon damals gab er das Versprechen einen Baum zu spenden, wenn die Bauarbeiten einmal abgeschlossen sein sollten. Dieses Versprechen löste er nun ein. Auch Bürgermeister Uwe Klett, dem Bäume bekanntermaßen ein großes Anliegen sind, freute sich sehr über die Baumspende. „Ich finde es toll und die Aktion sollte eine Fortsetzung finden.“ Er sprach an, dass der Schulhof ja eine Neukonzipierung bräuchte und versprach im nächsten Jahr selbst einen zu spenden. Er wünschte sich einen typisch schottischen Baum und gab die Recherche nach einem solchen bei Ulf Arnold in Auftrag. Anschließend wurde bei schönstem Sonnenschein der Baum eingepflanzt. Der Bauhof hatte extra nach Arnolds Vorgaben ein 1,20 mal 1,20 Meter großes Loch gegraben. Gemeinsam mit den Kindern wurde der Baum fachgerecht eingegraben und angegossen. Auch ein Baumlied gaben die Kinder zum Besten. Schulleiterin Renée Förster betraute die Erstklässler mit der verantwortungsvollen Aufgabe den Baum stets zu pflegen und zu gießen. „Ihr habt jetzt sechs Jahre Zeit ihm beim wachsen zu begleiten“, erzählte sie den Kindern.

Impressum

Herausgeber:

Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion: Lena Heinze, Tel. 03341/490 59 19, l.heinze@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater: Dr. Andreas Eberwien, Tel. 0151/46 65 46 15

Satz: BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg

Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

Vertrieb: Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG, Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss: 2.5.2014

www.bab-lokalanzeiger.de

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



fachgeprüfter Bestatter

Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht

(03 34 39)

88 08



**BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN**

Geraer Straße 18, 15366 Neuenhagen
TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

BESTATTUNGEN

Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4

Tag- und Nachtdienst
(03342) 36 910



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a

(033439) 8 19 81

➔ Aus der Gemeindeverwaltung

Stimmzettel

für die Wahl zur Gemeindevertretung am 25. Mai 2014 in Fredersdorf-Vogelsdorf

Sie haben 3 Stimmen: ⊗ ⊗ ⊗

Sie können alle drei Stimmen einer einzigen Bewerberin oder einem einzigen Bewerber geben.

Sie können Ihre drei Stimmen aber auch auf mehrere Bewerberinnen und Bewerber desselben Wahlvorschlags oder verschiedener Wahlvorschläge verteilen.

Bitte beachten Sie: Bei der Abgabe von mehr als drei Stimmen sind alle abgegebenen Stimmen ungültig!

1 DIE LINKE	DIE LINKE	2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	3 Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	5 Freie Demokratische Partei	FDP
1. Dinc, Anita Geburtsjahr 1946 EDV-Facharbeiter Fredersdorfer Chaussee 19	○○○	1. Heiermann, Volker Geburtsjahr 1955 Rechtsamtsleiter Lindenallee 21	○○○	1. Krieger, Thomas Geburtsjahr 1971 Unternehmensberater Lange Straße 34/0	○○○	1. Pohl, Wolf Dietrich Geburtsjahr 1937 Ingenieur Oderstraße 51	○○○
2. Werner, Kathrin Geburtsjahr 1963 Juristin Posentsche Straße 59 A	○○○	2. Milchik-Günster, Roswitha Geburtsjahr 1944 Handelsfachwirtin Feldstraße 62	○○○	2. Stoldt, Claudia Geburtsjahr 1965 Rechtsanwältin Fredersdorfer Chaussee 58	○○○	2. Schilder, Sandro Geburtsjahr 1970 Geschäftsführer Busentscher Weg 37C	○○○
3. Boßdorf, Regina Geburtsjahr 1951 Dipl.-Bauingenieurin Ernst-Thälmann-Straße 9	○○○	3. Ebert, Hans-Wolf Geburtsjahr 1948 Schulleiter a.D. Grabenstraße 32	○○○	3. Paulus, Torsten Geburtsjahr 1970 Polizeibeamter Chamissostraße 28	○○○	3. Klingbeil, Maria Geburtsjahr 1987 Tierärztin Bonsaiweg 22	○○○
4. Schlenker, Julia Geburtsjahr 1991 Fachinformatikerin Weberstraße 45	○○○	4. Sept, Reinhard Geburtsjahr 1952 Dipl.-Bauingenieur Lortzingstraße 27	○○○	4. Schramm, Ronny Geburtsjahr 1974 Tiefbauingenieur Knausstraße 16	○○○		
5. Grimm, Gunhild Geburtsjahr 1948 Dipl.-Lehrerin/Rentnerin Arnoldstraße 22	○○○	5. Roland, Claus Geburtsjahr 1946 Chemieingenieur Am Rathaus 5	○○○	5. Jessa, Kevin Geburtsjahr 1990 Student Dürerstraße 1	○○○		
6. Schramm, Jutta Geburtsjahr 1932 Industriekaufrau Schöneicher Allee 52	○○○	6. Eckert, Sebastian Geburtsjahr 1991 Student Lange Straße 43	○○○	6. Nowak, Markus Geburtsjahr 1973 Angestellter im öffentlichen Dienst Grabenstraße 38	○○○		
7. Neuber, Walter Geburtsjahr 1935 Rentner Altlandsberger Chaussee 120	○○○	7. Dräger, Ernst Geburtsjahr 1937 Stahlschiffbauer/Rentner Clara-Zetkin-Straße 3	○○○	7. Auschner, Arco Geburtsjahr 1973 Bauingenieur Landstraße 12	○○○		
8. Lange, Gernot Geburtsjahr 1950 Bau- u. Möbelfacherei Akazienstraße 2	○○○	8. Culemann, Carsten Geburtsjahr 1976 Karosseriebauer Posentsche Str. 61	○○○	8. Stenzel, Claus-Dieter Geburtsjahr 1946 Diplom-Wirtschaftsingenieur Senefelder Straße 14	○○○		
9. Becker, Sieghard Geburtsjahr 1944 Rentner Fredersdorfer Straße 58A	○○○	9. Rothe, Marina Geburtsjahr 1947 Amtsleiter Finanzen in Rente Chamissostraße 20	○○○	9. Steinicke, Hans-Jürgen Geburtsjahr 1949 Versicherungsmakler Sprossestraße 20	○○○		
10. Freyer, Reiner Geburtsjahr 1952 Schlosser Seestraße 77	○○○	10. Rothe, Udo Geburtsjahr 1947 Elektrosignalmechaniker Chamissostraße 20	○○○	10. Lange, Bodo Geburtsjahr 1959 Geschäftsstellenleiter Beethovenstraße 27	○○○		
11. Arnold, Manfred Geburtsjahr 1958 Schlosser Lange Straße 15	○○○	11. Raake-Heiermann, Erika Geburtsjahr 1957 Therapeutin Lindenallee 21	○○○	11. Knoch, Ursula Geburtsjahr 1942 Rentnerin Freiligrathstraße 25	○○○		
12. Dr. Rybka, Inge Geburtsjahr 1936 Dipl.-Landwirtin/Rentnerin Buchenstraße 1	○○○	12. Ziemann, Ernst Geburtsjahr 1945 Elektroingenieur Kretzerstraße 20	○○○	12. Paulus, Sabine Geburtsjahr 1972 Leitende Krankenschwester Chamissostraße 28	○○○		
13. Dr. Knoll, Alexander Geburtsjahr 1957 Dipl.-Chemiker Grabenstraße 8	○○○			13. Dr. Benser, Bernd Geburtsjahr 1968 Geschäftsführer Tannenweg 4	○○○		
				14. Knoch, Bernd Geburtsjahr 1950 Rentner Freiligrathstraße 25	○○○		
				15. König, Stefan Geburtsjahr 1962 Kameramann Senefelder Straße 31	○○○		
12 Alternative für Deutschland	AfD	16 Wählergruppe: W.I.R.	W.I.R.	17 Wählergruppe: Bürgerallianz	B.A.	18 Einzelwahlvorschlag Dr. Nagel	
1. Lindenberg, Dennis Geburtsjahr 1970 Technischer Zeichner Friedelstraße 31	○○○	1. Weih, Alfred Geburtsjahr 1947 freiberuflicher Musiker Platanenstraße 5	○○○	1. Dischler, Gert Geburtsjahr 1950 Maurermeister Karl-Marx-Straße 25	○○○	1. Dr. Nagel, Detlef Geburtsjahr 1950 Verwaltungsangestellter Voigtstraße 50	○○○
2. Schmidtke, Werner Geburtsjahr 1941 Rentner Karl-Marx-Straße 21	○○○	2. Thamm, Wolfgang Geburtsjahr 1944 Rentner Gärtnersstraße 2	○○○	2. Szczes, Roland Geburtsjahr 1953 Diplom-Ingenieur Richard-Jansch-Straße 17	○○○		
3. Lindner, Dirk Geburtsjahr 1963 Elektrotechniker Elbestraße 53	○○○	3. Häcker, Klaus Geburtsjahr 1941 Rentner Chamissostraße 5	○○○	3. Hermes, Hans-Jürgen Geburtsjahr 1943 Diplom-Ingenieur Holbeinstraße 6 A	○○○		
4. Lindner, Katrin Geburtsjahr 1969 Kaufmännische Angestellte Elbestraße 53	○○○	4. Tolsdorf, Anneliese Geburtsjahr 1935 Rentnerin Altlandsberger Chaussee 17	○○○				
		5. Heilmann, Uwe Geburtsjahr 1966 Finanzplaner Inselstraße 21	○○○				
		6. Harder, Heide-Rose Geburtsjahr 1942 Rentnerin Kreuzstraße 2	○○○				
		7. Gläser, Marco Geburtsjahr 1988 Bankkaufmann Gutenbergstraße 15	○○○				
		8. Dr. Tauscher, Hans-Jürgen Geburtsjahr 1942 Rentner Akazienstraße 22	○○○				
		9. Krahl, Werner Geburtsjahr 1944 Rentner Weberstraße 1 A	○○○				
		10. Hoffmann, Frank Geburtsjahr 1958 Koch Ulmenstraße 61	○○○				

➔ Bürger fragen - Kandidaten antworten - Fragen zur Kommunalwahl

Die Partei CDU:

Für eine Kultur des Miteinanders

Für mehr Bürgerbeteiligung

1. Wo sehen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung ein konkretes Entwicklungspotential von Fredersdorf-Vogelsdorf? (Ärzte, Fahrradwegenetz, Spielplätze, Gutshof, Ladengalerie, Mühlenfließ, Bhkw)

Unsere Nachbargemeinden verfügen über attraktive Ortszentren und eine deutlich bessere Versorgung mit Ärzten. In Fredersdorf-Süd gibt es keinen größeren Spielplatz, nur in Vogelsdorf einen Rodelberg. Auf vielen Schulwegen sind unsere Kinder gefährdet. Dies sind nur einige Beispiele dafür, wo die Gemeindevertreter in den letzten Jahren geschlafen haben. Wer konkret wissen will, was wir wie anpacken wollen, findet unser Programm unter www.cdu-fredersdorf-vogelsdorf.de

2. Wo liegen Ihre Prioritäten in Sachen Straßenbau und wie genau gedenken Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung diese umzusetzen?

Es ist eine Schande, dass 25 Jahre nach Fall der Mauer immer noch mehr als ein Viertel der Straßen in unserer Gemeinde unbefestigt sind. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass der Straßenneubau bis Ende 2019 abgeschlossen ist. Nicht die Gemeindevertreter, sondern die Anlieger sollen aber entscheiden, ob ihre Straße ausgebaut werden soll und wenn ja, wann und wie. Denn sie tragen beim erstmaligen Bau der Straße 90 Prozent der Kosten. Abweichende Beschlüsse von diesen Anliegerentscheidungen darf es nur geben, wenn dies z. B. für die Schulwegsicherheit notwendig ist.

3. Was sind Ihre Ideen und Konzepte um der Vermüllung und dem Vandalismus, vor allem am Bahnhofsbereich, Herr zu werden?

Um Vandalismus und den Fahrraddiebstahl zu bekämpfen, werden wir uns für eine Videoüberwachung des S-Bahnhofs

und der Bahnhofsvorplätze südlich und nördlich der S-Bahn-Brücke einsetzen. Wir werden darauf achten, dass das Ordnungsamt die im Eigentum der Gemeinde stehenden Bahnhofsvorplätze, die Brücke und die Parkplätze sauber hält. Gleichzeitig werden wir darauf drängen, dass die S-Bahn ihre Pflicht zur Sauberhaltung des Bahnsteiges ernster als bisher nimmt, und dass die Polizei regelmäßiger als bisher am Bahnhof und im gesamten Ort Präsenz zeigt.

4. Wie wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung die soziale Kompetenz der Gemeinde weiterentwickeln? Wo sehen Sie Stärken und Schwächen und was wollen Sie konkret dafür tun?

Eine lebenswerte Gemeinde macht vor allem eine Kultur des Miteinanders aus, in dem sich die Menschen für ihre Nachbarn interessieren und für ihre Mitbürger engagieren. Daneben sollten die Menschen über die wichtigen Entscheidungen im Ort selbst abstimmen dürfen. Bei all diesen Punkten muss unsere Gemeinde noch besser werden.

5. Welchen Beitrag wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung leisten, um ein kollegiales Zusammenarbeiten zwischen Bürgern, Gemeindeverwaltung und den anderen Fraktionen stets zu gewährleisten?

Wir halten es für selbstverständlich, dass jede Fraktion für ihre Position auch leidenschaftlich wirbt. Wenn der Bürgermeister und die Verwaltung nicht zur Zufriedenheit der Bürger arbeitet, haben die Gemeindevertreter als Kontrollorgan zudem die Pflicht, dies mit klaren Worten zu rügen. Daneben werden wir uns dafür einsetzen, dass Bürger weder in der Gemeindevertretung noch in der Verwaltung das Gefühl haben, „Bittsteller“ oder „Störenfried“ zu sein.

Es stellen sich zur Wahl:

1. Krieger, Thomas 1971 Unternehmensberater Lange Straße 34/0
2. Stoldt, Claudia 1965 Rechtsanwältin Fredersdorfer Chaussee 58
3. Paulus, Torsten 1970 Polizeibeamter Chamissostraße 28
4. Schramm, Ronny 1974 Tiefbauingenieur Knausstraße 16
5. Jessa, Kevin 1990 Student Dürerstraße 1
6. Nowak, Markus 1973 Angestellter im öffentlichen Dienst Grabenstraße 38
7. Auschner, Arco 1973 Bauingenieur Landstraße 12
8. Stenzel, Claus-Dieter 1946 Diplom-Wirtschaftsingenieur Senefelder Straße 14
9. Steinicke, Hans-Jürgen 1949 Versicherungsmakler Spreestraße 20
10. Lange, Bodo 1959 Geschäftsstellenleiter Beethovenstraße 27
11. Knoch, Ursula 1942 Rentnerin Freiligrathstraße 25
12. Paulus, Sabine 1972 Leitende Krankenschwester Chamissostraße 28
13. Dr. Benser, Bernd 1968 Geschäftsführer Tannenweg 4
14. Knoch, Bernd 1950 Rentner Freiligrathstraße 25
15. König, Stefan 1962 Kameramann Senefelder Straße 31

Die Wählergruppe Bürgerallianz:

Stärkere Kontrollen notwendig

Alle Ortsteile gleichermaßen bedenken

1. Wo sehen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung ein konkretes Entwicklungspotential von Fredersdorf-Vogelsdorf? (Ärzte, Fahrradwegenetz, Spielplätze, Gutshof, Ladengalerie, Mühlenfließ, Bhkw)

Die Entwicklung unserer Gemeinde sehen wir grundsätzlich positiv. Auch zukünftig müssen alle Ortsteile bedacht werden. Ein ansprechendes Wohnumfeld, Unternehmen, die Jobs schaffen, die Schulkomplexe in Nord- und Süd, aktive Vereine – hier liegen unsere Stärken. Wir brauchen vernünftige Straßen und mehr Fahrradwege, zum Beispiel in der Platanen- und Thälmann-Straße. Das Thema Ladengalerie – auch wenn das Grundstück Privatbesitz ist – muss Chefsache werden. Der Gutshof sollte weiterentwickelt werden. Wir lehnen aber finanzielle Zuschüsse der Gemeinde in Millionenhöhe an den Träger Heimatverein aus der Vereinsförderung ab.

2. Wo liegen Ihre Prioritäten in Sachen Straßenbau und wie genau gedenken Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung diese umzusetzen?

Wir sind der Meinung, dass unsere Gemeinde beim Straßenbau viel zu hohe Ausbaubeträge von den Bürgern kassiert. Mit 90 Prozent beim Neubau trägt der Bürger fasst die gesamten Kosten. Wie setzen uns dafür ein, dass der Straßenausbaubeitrag gesenkt wird, und zwar auf 70 Prozent bei Neubau und auf 55 Prozent bei Reparaturen. Des Weiteren müssen die Bürger ein höheres Mitspracherecht beim Bau ihrer Straße erhalten.

3. Was sind Ihre Ideen und Konzepte um der Vermüllung und dem Vandalismus, vor allem am Bahnhofsbereich, Herr zu werden?

Um Ordnung und Sauberkeit am Bahnhofsvorplatz zu gewährleisten sind mehr Kontrollen vom Ordnungsamt notwendig.

Auch eine Videoüberwachung für diesen Bereich ist angebracht.

4. Wie wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung die soziale Kompetenz der Gemeinde weiterentwickeln? Wo sehen Sie Stärken und Schwächen und was wollen Sie konkret dafür tun?

Die Leistungen im sozialen Bereich hängen immer von der finanziellen Lage der Gemeinde ab. Und wenn Geld verschwendet wird – fehlt es hier. Die in letzter Zeit bekannt gewordenen Verschwendungen durch dilettantisches und verantwortungsloses Handeln in dieser Gemeindeverwaltung machen deutlich: hier ist eine stärkere Kontrolle notwendig.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeindevertretung wieder einen Rechnungsprüfungsausschuss bekommt. Damit kann Unregelmäßigkeiten und Betrügereien entgegen gewirkt werden.

5. Welchen Beitrag wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung leisten, um ein kollegiales Zusammenarbeiten zwischen Bürgern, Gemeindeverwaltung und den anderen Fraktionen stets zu gewährleisten?

Wer als Gemeindevertreter für die Interessen der Bürger eintritt, muss vor allem kämpfen können und darf Auseinandersetzungen nicht scheuen. Da können auch mal die Fetzen fliegen. Wie zum Beispiel beim Thema Ebereschenstraße, als nach bezahlter Schlussrechnung vor zehn Jahren die Bürger noch nachbelastet wurden.

Mehr Bürgerbeteiligung beim Straßenbau oder wie jetzt bei der Baumchutzsatzung können das Vertrauensverhältnis zu Verwaltung und Gemeindevertretung verbessern helfen.

Auch Diskussionsrunden der Fraktionsvorsitzenden bei schwierigen Fällen sollten öfter stattfinden.

Es stellen sich zur Wahl:

1. Dischler, Gert 1950 Maurermeister Karl-Marx-Straße 25
2. Szczes, Roland 1953 Diplom-Ingenieur Richard-Jansch-Straße 17
3. Hermes, Hans-Jürgen 1943 Diplom-Ingenieur Holbeinstraße 6 A

➔ Bürger fragen - Kandidaten antworten - Fragen zur Kommunalwahl

Die Partei Die Linke

Rationeller Einsatz von Geldern

Anlieger beim Straßenbau rechtzeitig einbeziehen

1. Wo sehen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung ein konkretes Entwicklungspotential von Fredersdorf-Vogelsdorf? (Ärzte, Fahrradwegenetz, Spielplätze, Gutshof, Ladengalerie, Mühlenfließ, Bhkw)

Die Rekonstruktion der Hoffmann-Villa als Begegnungsstätte für Vogelsdorf sowie die schrittweise Entwicklung des Gutshofes in Fredersdorf sind durch rationellen Einsatz finanzieller Mittel voran zu bringen. Der gemeindlichen Forderung nach Ansiedlung weiterer Arztpraxen ist jegliche Unterstützung zu gewähren. Die Attraktivität der Ladengalerie ist mit dem neuen Eigentümer zukunftsorientiert einzufordern. Wir werden uns für die Neuschaffung von zwei Spielplätzen im Ort einsetzen. Das vorhandene Radwegenetz muss ausgebaut werden. Wir setzen uns für eine erlebbare grüne Gemeinde mit funktionierender Oberflächenentwässerung ein.

2. Wo liegen Ihre Prioritäten in Sachen Straßenbau und wie genau gedenken Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung diese umzusetzen?

Die Prioritäten im Straßenbau sind der Bau der L 30 (Altlandsberger- und Fredersdorfer Chaussee), die Lindenallee und die Platanenstraße. Unabhängig davon gilt es, das beschlossene Straßenbauprogramm planmäßig zu realisieren. Dazu wird Einfluss genommen auf die rechtzeitige Vorbereitung und die Einbeziehung der Anlieger. Den Bau von Bürgersteigen halten wir bei Durchgangsstraßen für unerlässlich.

3. Was sind Ihre Ideen und Konzepte um der Vermüllung und dem Vandalismus, vor allem am Bahnhofsbereich, Herr zu werden?

Der Bahnhofsbereich ist zum Schwerpunkt der Kontrolle durch das Ordnungsgesamt zu erklären. Die Pflege und

Sauberkeit der Grünanlagen und Parkplätze sind durch die Firma, die den Auftrag erhalten hat, durchzusetzen und mit dem Bauhof zu kontrollieren. Die Personenaufzüge und die Fahrradabstellanlage sind ausreichend zu beleuchten, damit durch die zu installierende Videoaufzeichnung dem Vandalismus vorgebeugt werden kann. Die Zusammenarbeit mit der Polizei ist für diesen Schwerpunkt noch enger zu gestalten.

4. Wie wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung die soziale Kompetenz der Gemeinde weiterentwickeln? Wo sehen Sie Stärken und Schwächen und was wollen Sie konkret dafür tun?

Aufbauend auf der vorbildlichen Versorgung unserer Kindereinrichtungen sind die Voraussetzungen zur Ablegung des Abiturs in unserem Ort zu schaffen. Durch einen kommunalen Wohnungsbau ist zu ermöglichen, dass junge Menschen und ältere Mitbewohner einen bezahlbaren Wohnraum erhalten können.

Von uns wird die Förderung von Kultur und Sport, der ehrenamtlichen Arbeit in all unseren Vereinen und der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt.

5. Welchen Beitrag wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung leisten, um ein kollegiales Zusammenarbeiten zwischen Bürgern, Gemeindeverwaltung und den anderen Fraktionen stets zu gewährleisten?

Mit einem zügigen Bau des neuen Rathauses wird der Weg für die Bürgerinnen und Bürger in die Verwaltung wieder erträglicher. Die tägliche, zumindest telefonische Erreichbarkeit der Verwaltung muss garantiert werden. Unsere Gemeindevertreter werden auch in Zukunft eine sachbezogene Diskussion in der Gemeindevertretung führen und dabei einen fairen und respektvollen Umgang mit allen pflegen.

Es stellen sich zur Wahl:

1. Dinc, Anita 1946 EDV-Facharbeiter Fredersdorfer Chaussee 19
2. Werner, Kathrin 1963 Juristin Posentsche Straße 59 A
3. Boßdorf, Regina 1951 Dipl.-Bauingenieurin Ernst-Thälmann-Straße 9
4. Schlenker, Julia 1991 Fachinformatikerin Weberstraße 46
5. Grimm, Gunhild 1948 Dipl.-Lehrerin/ Rentnerin Arndtstraße 22
6. Schramm, Jutta 1952 Industriekaufrau Schöneicher Allee 52
7. Neuber, Walter 1935 Rentner Altlandsberger Chaussee 120
8. Lange, Gernot 1950 Bau- u. Möbeltischlerei Akazienstraße 2
9. Becker, Sieghard 1944 Rentner Fredersdorfer Straße 58A
10. Freyer, Reiner 1952 Schlosser Seestraße 77
11. Arndt, Manfred 1956 Schlosser Lange Straße 15
12. Dr. Rybka, Inge 1936 Dipl.-Landwirtin/ Rentnerin Buchenstraße 1
13. Dr. Knoll, Alexander 1957 Dipl.-Chemiker Grabenstraße 8

Die Partei FDP

Kein überzogener Naturschutz

Mehr Zusammenarbeit für große Projekte

1. Wo sehen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung ein konkretes Entwicklungspotential von Fredersdorf-Vogelsdorf? (Ärzte, Fahrradwegenetz, Spielplätze, Gutshof, Ladengalerie, Mühlenfließ, Bhkw)

Unsere Gemeinde soll nicht nur Wohnort, sondern auch Arbeitsplatz, Erholungs- und Bildungsraum sein. Zur Lebensqualität gehören auch vernünftige Straßen-, Fuß- und Fahrradwege sowie Einkaufsmöglichkeiten. Investoren sollten keine überzogenen naturschutzrechtlichen Hindernisse in den Weg gelegt werden, zum Beispiel für das Gebiet südlich vom Bahnhof Fredersdorf.

Die FDP setzt auf die Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Petershagen/Eggersdorf: Wir wollen mittelfristig einen gemeinsamen Bauhof und ein gemeinsames Standesamt und Einwohnermeldeamt. Für eine schnellere Bearbeitung von Anträgen sollen Formulare stärker auch online an die Gemeinde übermittelt werden können.

2. Wo liegen Ihre Prioritäten in Sachen Straßenbau und wie genau gedenken Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung diese umzusetzen?

Die FDP schlägt vor, den Straßenausbau zeitlich zu strecken: Durch die vielen Bauvorhaben ist die Gemeinde in der Gefahr, nicht mehr rechtzeitig Abrechnungen für die Anlieger zu erstellen. Dadurch könnte sie Fristen versäumen und es so zu Liquiditätsengpässen kommen.

Damit Straßen möglichst lange befahrbar bleiben und wieder sicherer werden, müssen mehr Gelder für den Straßenunterhalt zur Verfügung gestellt werden. Wir werden uns dafür starkmachen, dass der jetzt vom Land versprochene Ausbau der L 30 (Altlandsberger Chaussee) rechtzeitig begonnen wird. Die FDP setzt sich überdies dafür ein, bereits begonnene Baumaßnahmen wie geplant zu Ende zu führen, zum Beispiel bei der Seestraße.

3. Was sind Ihre Ideen und Konzepte um der Vermüllung und dem Vandalismus, vor allem am Bahnhofsbereich, Herr zu werden?

Die FDP setzt sich für eine verstärkte Präsenz von Ordnungskräften an kritischen Plätzen ein. Für den Bahnhofsbereich fordern wir eine verschließbare, gut ausgeleuchtete und sichere Fahrradabstellanlage, bei der der Bürger sein Rad in einen gesicherten Käfig einschließen kann. Es gibt verschiedene Modelle, so das Pfand-Modell oder die monatliche Mietgarage für Fahrräder. Auch der Einsatz von Videotechnik muss im Einzelfall geprüft werden. Besonders den Jugendlichen wollen wir Angebote machen. Dafür wollen wir eine Stelle für die sogenannte aufsuchende Jugendarbeit schaffen.

4. Wie wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung die soziale Kompetenz der Gemeinde weiterentwickeln? Wo sehen Sie Stärken und Schwächen und was wollen Sie konkret dafür tun?

Die Bürger, egal welchen Alters, sollen ein Mitspracherecht haben bei Vorhaben der Gemeinde, die sie selbst betreffen, zum Beispiel beim Bau von Schulen, Kitas, Jugendklubs und Freizeiteinrichtungen. Kinder und Jugendliche müssen während der Planung altersangemessen gehört und nach ihrer Meinung gefragt werden. Die FDP fordert, dass die kommunale Jugendarbeit auch weiterhin durch Sozialarbeiter an den Schulen gesichert wird. Auch die wichtige Arbeit der Schulfördervereine muss weiter unterstützt werden. Zudem wollen wir Bürger- und Seniorenbeiräte in ihrer Arbeit unterstützen.

5. Welchen Beitrag wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung leisten, um ein kollegiales Zusammenarbeiten zwischen Bürgern, Gemeindeverwaltung und den anderen Fraktionen stets zu gewährleisten?

Der Erfolg beim Ausbau der L 30 war nur möglich durch eine aktive Zusammenarbeit von Gemeinde, Kreis und Land über Parteigrenzen hinweg. Um größere Projekte in unserer Gemeinde zu stemmen, brauchen wir mehr solcher Initiativen.

Es geht nicht darum, welche Partei die bessere ist. Es geht darum, was das Beste für unsere Gemeinde ist.

Es stellen sich zur Wahl:

1. Pohl, Wolf Dietrich 1937 Ingenieur Oderstraße 51
2. Schilder, Sandro 1970 Geschäftsführer Busentscher Weg 37C
3. Klingbeil, Maria 1987 Tierärztin Bonsaiweg 22

➔ Bürger fragen - Kandidaten antworten - Fragen zur Kommunalwahl

Einzelkandidat Dr. Detlef Nagel

Rationeller Einsatz von Geldern

Gemeindeverwaltung und -vertretung miteinander

1. Wo sehen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung ein konkretes Entwicklungspotential von Fredersdorf-Vogelsdorf? (Ärzte, Fahrradwegeneetz, Spielplätze, Gutshof, Ladengalerie, Mühlenfließ, Bhkw)

Nach dem sich in den letzten Jahren unsere Bevölkerung nahezu verdoppelt hat sehen wir viele neue Häuser, neue Straßen, um- und neugebaute Schulen, neue Depots für die Freiwillige Feuerwehr in allen Ortsteilen, neue und rekonstruierte Kindergärten, eine gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit den Waren des täglichen Bedarfs, einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr innerhalb unserer Gemeinde und ein attraktives kulturelles Angebot. Nicht befriedigend ist der Zustand der Ladengalerie in Fredersdorf-Nord. Hier ist der Privateigentümer durch die Schaffung eines investitionsfreundlichen Klimas in unserer Gemeinde zu motivieren, tragfähige Angebote für unsere Bevölkerung zu schaffen. Nicht befriedigend ist die Zukunft für die hausärztliche Versorgung. Ungeachtet einer statistisch betrachteten Vollversorgung mit Fachärzten stehen in unserem Landkreis mehr als zwanzig von der Kassenärztlichen Versorgung Brandenburg geförderte Stellen für Hausärzte zur Verfügung. Hier wird unsere Gemeinde eigene auch finanzielle Fördermöglichkeiten schaffen müssen, auch in Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden.

2. Wo liegen Ihre Prioritäten in Sachen Straßenbau und wie genau gedenken Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung diese umzusetzen?

Unsere Gemeinde kann auf eine Vielzahl neu- und ausgebauter Straßen blicken. Nunmehr gilt es auf die maroden Straßen im Altbestand zu schauen. Unerträglich für Kraftfahrer, Fahrradfahrer und Fußgänger (besonders für unsere Gehbehinderten) ist die Nutzung der Langstraße in Fredersdorf-Nord. Hilfe schafft der Ausbau der Landesstraße L30 sowie der von der Gemeindevertretung beschlossene Ausbau und die Anbindung der Seestraße in Vogelsdorf. Auch wenn sich mancher Bürger gegen diesen Ausbau stellte, ein Gemeindevertreter muß eine solche Gegnerschaft aushalten können. Dort wo ein Aus- und Umbau nicht möglich ist, sollte durch Maßnahmen der Verkehrsneuorganisation eine Verkehrsentspannung geschaffen werden. Erste Initiativen einzelner

Bürger aus der Ulmenstraße lassen einen Anfang erkennen.

3. Was sind Ihre Ideen und Konzepte um der Vermüllung und dem Vandalismus, vor allem am Bahnhofsbereich, Herr zu werden?

Uns Bürger verärgert eine zunehmende Vermüllung mancher Straßen und Plätze. Insofern ist es zu begrüßen, das unsere Gemeinde in den kommenden beiden Jahren im Rahmen des Haushaltes eine finanzielle Förderung von zwei Aussendienstmitarbeitern vorsieht. Auch die geplante Videoüberwachung des Bahnhofsvorplatzes wird den Vandalismus eindämmen. Stärker als bisher sollten die Sicherheitspartner aus Vogelsdorf gefördert werden. Dennoch stehen wir alle vor der Aufgabe auch vor unserer eigenen Tür „zu fegen“ ehe wir mit dem Finger auf andere zeigen.

4. Wie wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung die soziale Kompetenz der Gemeinde weiterentwickeln? Wo sehen Sie Stärken und Schwächen und was wollen Sie konkret dafür tun?

Wenn wir von sozialer Kompetenz unserer Gemeinde reden sollte nicht nur von Kindern und Jugendlichen gesprochen werden. Auch die Mitglieder der mittleren und älteren Generation müssen in ihren Bedürfnissen ernst genommen werden. Der Erhalt und der Ausbau der Begegnungstätte sowie des Jugendklubs in Fredersdorf-Süd müssen gefördert werden.

Fußball kann viel bedeuten aber der Bau eines Kunstrasenplatzes für viele hunderttausend Euro steht für mich zur Zeit an hinterer Stelle, wie übrigens auch der kostspielige Ausbau der alten „Hoffmann-Villa“ in Vogelsdorf.

5. Welchen Beitrag wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung leisten, um ein kollegiales Zusammenarbeiten zwischen Bürgern, Gemeindeverwaltung und den anderen Fraktionen stets zu gewährleisten?

Eine kluge Gestaltung zum Wohle Aller (nicht nur zum Wohle einzelner Interessengruppen) erfordert gegenseitige Achtung. Die Gemeindeverwaltung darf nicht der geborene Hauptfeind der Gemeindevertreter sein. In den letzten Jahren sah dies allerdings oft so aus. Die Zusammensetzung der Bewerbergruppe für die kommende Wahlperiode läßt diesbezüglich Hoffnungen zu. Als parteiungebundener Einzelkandidat werde ich mich für eine kluge Gestaltung der Gemeindepolitik einsetzen.

Die Partei AfD

Straßenbau und Naturschutz

Kultur in der Gemeinde weiter fördern

1. Wo sehen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung ein konkretes Entwicklungspotential von Fredersdorf-Vogelsdorf? (Ärzte, Fahrradwegeneetz, Spielplätze, Gutshof, Ladengalerie, Mühlenfließ, Bhkw)

In der nächsten Legislative sollte unbedingt das „Haus 1“ am Schulstandort Oberschule Tieckstraße angefasst werden. Es wurde viel darüber diskutiert, aber geschehen ist nichts! Auch ein Spielplatz in Fredersdorf-Süd muss geplant und gebaut werden. Und nicht zu vergessen ist die Hoffmann Villa im Ortsteil Vogeldorf. Als Treffpunkt und Begegnung der Generationen ist es ein wichtiger Baustein in unserer gemeindlichen Entwicklung. Ein nächster wichtiger Schritt für unsere Gemeinde ist die Werbung um Niederlassungen von Ärzten und medizinischem Fachpersonal. Das kann man nicht erzwingen, aber wir könnten optimale Voraussetzungen schaffen, so z.B. durch Errichtung eines Ärztehauses in unserer Gemeinde. Damit würden wir einigen Medizinern die Entscheidung, zu uns zu kommen, vielleicht erleichtern. Das Erhalten, Erneuern und Modernisieren der Infrastruktur in unserer Gemeinde ist ein immer wiederkehrender Bestandteil der Arbeit in der Gemeindevertretung. Wichtig dabei ist, Prioritäten zu setzen und die Verwaltung in ihrem Handeln so gut es geht zu unterstützen. So müssen Projekte, wie ein Fahrradwegeneetz mit den angrenzenden Gemeinden abgestimmt und realisiert werden. Bei allen baulichen Fortschritten dürfen wir unsere Natur nicht vernachlässigen. Das Mühlenfließ, der Zehnbuschgraben, der Krummer See u.s.w unterliegen ständiger Pflege um die wir uns unbedingt kümmern müssen. Wir wollen doch alle, dass unsere Urenkel und die späteren Nachkommen noch viel Freude an unserer grünen Gemeinde haben!?

2. Wo liegen Ihre Prioritäten in Sachen Straßenbau und wie genau gedenken Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung diese umzusetzen?

Der gemeindliche Straßenbau ist in vollem Gange. Endlich! Leider nicht so preiswert wie wir es wollten, aber es geht stetig voran!!!

3. Was sind Ihre Ideen und Konzepte um der Vermüllung und dem Vandalismus, vor allem am Bahnhofsbereich, Herr zu werden?

Wir haben da schon einiges versucht, so z. B. Kontrolle durch eine Sicherheitsfirma, leider alles nur mit mäßigen Erfolg. Wir fordern für den Bahnhofsbereich eine vollständige, für jeden erkennbare Videoüberwachung. Durch diese versprechen wir uns mehr Sicherheit, Abschreckung gegen Vandalismus und Aufklärung im Falle von Straftaten!

4. Wie wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung die soziale Kompetenz der Gemeinde weiterentwickeln? Wo sehen Sie Stärken und Schwächen und was wollen Sie konkret dafür tun?

Wir haben den Eindruck, dass die soziale Kompetenz in unserer Gemeinde gut ist. Die Kita's und Schulen sind bei öffentlichen Veranstaltungen sowie bei unserer älteren Generation zu Gast. Unsere Sportvereine zeigen öffentlich Präsenz und das Miteinander ist harmonisch. Wir müssen die Begegnungstätte in der Waldstraße unbedingt erhalten, sollten aber auch neue schaffen. Der Gutshof, zentral gelegen, wäre so ein Anlaufpunkt oder die vorab schon erwähnte Hoffmann Villa sollte als Mehrgenerationenhaus für Jung und Alt hergerichtet werden. Das Kulturangebot könnte noch erweitert und verbessert werden. Des Weiteren haben die kulturellen Veranstaltungen in den letzten Jahren positiv zugenommen. Ein gemeindliches Sommerfest, wie früher in Vogelsdorf, darf nicht einfach abgeschafft werden!

5. Welchen Beitrag wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung leisten, um ein kollegiales Zusammenarbeiten zwischen Bürgern, Gemeindeverwaltung und den anderen Fraktionen stets zu gewährleisten?

Ein respektierendes Miteinander ist Voraussetzung für gutes Gelingen, daher für uns ein Selbstverständnis. Meinungsverschiedenheiten sollten, ohne Personen zu beleidigen, dennoch diskutiert werden dürfen, sonst wären wir ja ein Einheitsbrei wie vor 1989, und in der Kreativität, die Gemeinde zu entwickeln und voranzubringen, völlig ausgebrems!

Es stellen sich zur Wahl:

1. Lindenberg, Dennis 1970 Technischer Zeichner Fröbelstraße 31
2. Schmidtke, Werner 1941 Rentner Karl-Marx-Straße 21
3. Lindner, Dirk 1963 Elektrotechniker Elbestraße 53
4. Lindner, Katrin 1969 Kaufmännische Angestellte Elbestraße 53

➔ Bürger fragen - Kandidaten antworten - Fragen zur Kommunalwahl

Die Partei SPD

Ortsbild einladender gestalten

Kulturangebote stärker ausbauen

1. Wo sehen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung ein konkretes Entwicklungspotential von Fredersdorf-Vogelsdorf? (Ärzte, Fahrradwegenetz, Spielplätze, Gutshof, Ladengalerie, Mühlenfließ, Bhkw)

Wir als SPD stellen uns vor, dass der südliche Bahnhofsbereich zu einem Dienstleistungsstandort mit vielfältigen Angeboten von A wie Apotheke bis F wie Frischemarkt entwickelt werden sollte. Nördlich des S-Bahnhofs sollten Seniorenmietwohnungen entstehen. Am Multicenter muss die Straßenanbindung leistungsfähiger werden. Wir setzen uns für attraktivere öffentliche Grünanlagen und einen sichereren Fahrradverkehr ein. Wir möchten das Ortsbild, z.B. durch Blumenkübel an wichtigen Punkten, einladender gestalten. Steigende Pendlerzahlen erfordern den zweigleisigen S-Bahnausbau und den 10-Minutentakt.

2. Wo liegen Ihre Prioritäten in Sachen Straßenbau und wie genau gedenken Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung diese umzusetzen?

Der gemeindliche Straßenausbau ist in der Straßenausbaukonzeption und der Finanzplanung bis 2017 geregelt. Erstere gibt vor, auf welche Breite jede einzelne Straße auszubauen ist. Letztere regelt, welche Quartiere in welchen Jahren bis 2017 ausgebaut werden. Die SPD wird auf eine sparsame Haushaltspolitik achten, damit diese Gelder dann auch tatsächlich zur Verfügung stehen. Bis zu einem Ausbau muss nicht nur in den Betonstraßen die Verkehrssicherheit gesichert bleiben.

3. Was sind Ihre Ideen und Konzepte um der Vermüllung und dem Vandalismus, vor allem am Bahnhofsbereich, Herr zu werden?

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, dass zur Sicherstellung der Ordnung am S-Bahnhof 2 zusätzliche Mitarbeiter

eingestellt werden. Um ein attraktives Ortsbild zu erreichen muss aber noch mehr geschehen, z.B. die Aufstellung von Blumenkübeln an zentralen Orten wie z.B. schon in Neuenhagen. I.ü. wurde der SPD-Antrag angenommen, dass das Bahnhofsumfeld endlich per Video überwacht wird. Es kann nicht angehen, dass in einer Nacht mit einem Sprengkörper die Fahrstuhlkabine am S-Bahnhof total zerstört wird. Hoppegarten praktiziert dies bereits.

4. Wie wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung die soziale Kompetenz der Gemeinde weiterentwickeln? Wo sehen Sie Stärken und Schwächen und was wollen Sie konkret dafür tun?

Wir haben eine Kitaplatzversorgung von über 100 Prozent. Unsere zwei Grundschulen und die Oberschule sind modern ausgestattet. Eine Bibliothek mit nur 160 qm und nur drei Öffnungstagen ist heute kaum noch attraktiv. Wir setzen uns für einen Neubau in zentraler Lage ein. Für die steigende Anzahl älterer Mitbürger gilt es mehr Angebote bereit zu stellen wie z.B. Beratung, Kultur und Seniorensport. Wir werden uns dafür einsetzen, dass hierfür die beiden Grundsatzbeschlüsse zum Ausbau des Fredersdorfer Gutshofs und der Hoffmann-Villa in Vogelsdorf umgesetzt werden.

5. Welchen Beitrag wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung leisten, um ein kollegiales Zusammenarbeiten zwischen Bürgern, Gemeindeverwaltung und den anderen Fraktionen stets zu gewährleisten?

In der Sache muss manchmal hart argumentiert werden, um das für die Bürger und den Ort Beste zu erreichen. Dabei muss aber stets der Andersdenkende geachtet werden. Nicht jede Bürgereingabe kann umgesetzt werden. Aber jeder Bürger hat ein Recht darauf, dass seine Eingabe sorgfältig geprüft und zeitnah vom Bürgermeister beantwortet wird.

Es stellen sich zur Wahl:

1. Heiermann, Volker 1955 Rechtsamtsleiter Lindenallee 21
2. Michnik-Günster, Roswitha 1944 Handelsfachwirtin Feldstraße 62
3. Ebert, Hans-Wolf 1948 Schulleiter a.D. Grabenstraße 32
4. Sept, Reinhard 1952 Dipl.-Bauingenieur Lortzingstraße 27
5. Roland, Claus 1946 Chemieingenieur Am Rathaus 5
6. Eckert, Sebastian 1991 Student Lange Straße 43
7. Dräger, Ernst 1937 Stahlschiffbauer Clara-Zetkin-Straße 3
8. Culemann, Carsten 1976 Karosseriebauer Posentsche Str. 61
9. Rothe, Marina 1947 Amtsleiter Finanzen in Rente Chamissostraße 20
10. Rothe, Udo 1947 Elektrosignalmechaniker Chamissostraße 20
11. Raake-Heiermann, Erika 1957 Therapeutin Lindenallee 21
12. Ziemann, Ernst 1945 Elektroingenieur Kretzerstraße 20

Die Wählergruppe W.I.R.

Angebote für Kinder erweitern

Rahmenbedingungen für Ehrenamt verbessern

1. Wo sehen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung ein konkretes Entwicklungspotential von Fredersdorf-Vogelsdorf? (Ärzte, Fahrradwegenetz, Spielplätze, Gutshof, Ladengalerie, Mühlenfließ, Bhkw)

Achtsamer Umgang mit den Gemeindefinzen und Festlegung von Prioritäten. Ansiedlung geeigneter Gewerbebetriebe und Kooperation mit angrenzenden Gemeinden. Entwicklung des Gutshofgeländes und der Adolph-Hoffmann-Villa als Zentren generationsübergreifender Bürgerbegegnungen und dem Sportplatz Vogelsdorf als zusätzliche Vereinsfläche. Weitere Ausgestaltung unserer Kinder- und Jugendeinrichtungen als sehr gute Bedingung für die Ansiedlung von Familien mit Kindern.

2. Wo liegen Ihre Prioritäten in Sachen Straßenbau und wie genau gedenken Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung diese umzusetzen?

Umsetzung des beschlossenen Straßenausbauprogramms unter bürgerfreundlichen Gesichtspunkten. Die Beschlüsse unseres Gemeindeparlaments müssen termingerecht und konsequent umgesetzt werden. Diese Aufgabe der Verwaltung werden wir im Auge behalten. Bei aller Ausbaufreude dürfen wir die Bestandsstraßen nicht aus dem Auge verlieren. Die Sanierungen müssen rechtzeitig, fachgerecht und langhaltend ausgeführt werden.

3. Was sind Ihre Ideen und Konzepte um der Vermüllung und dem Vandalismus, vor allem am Bahnhofsbereich, Herr zu werden?

Vandalismus und Vermüllung belasten unseren Bauhof durch Arbeitsaufwände und Reparaturen jährlich gewaltig. Damit auch unsere Gemeindekasse! Die langjährige W.I.R. Forderung einer Videoüberwachung am Bahnhof wird jetzt umgesetzt. Grundsätzlich jedoch muss kurzfristig, unter Mithilfe von Polizei, Sicherheitsunternehmen und Bürgerinnen und Bürgern ein komplett neues Sicherheits- und Ordnungskonzept erar-

beitet werden. Dies wird ein wichtiges Thema in der neuen Gemeindevertretung sein. Die Verursacher der Schäden sind wir, die Bewohner dieser Gemeinde. Hier ist Überzeugungsarbeit gefragt und in letzter Konsequenz muss das Ordnungsamt intensivere Kontrollen ausüben.

4. Wie wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung die soziale Kompetenz der Gemeinde weiterentwickeln? Wo sehen Sie Stärken und Schwächen und was wollen Sie konkret dafür tun?

Einflussnahme auf gerechte Verteilung der Fördermittel für unsere ortansässigen Vereine. Neue Überlegungen zur besseren Unterstützung unserer gemeindlichen Leistungsträger, wie Feuerwehr oder unsere ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger zur Seniorenbetreuung. Es wird immer schwieriger, Freiwillige für ein Ehrenamt zu gewinnen. Das Ehrenamt muss wieder den Stellenwert bekommen, den es verdient. Schaffung von Rahmenbedingungen und Unterstützung von Investoren zum Bau von altersgerechten Wohnungen und wenn möglich, eine Arzt- und Apothekenansiedlung. Stopp dem kommunalen Eingriff in privates Eigentum. Wir unterstützen kommunale Förderung anstatt restriktiver Forderungen.

5. Welchen Beitrag wollen Sie und Ihre Fraktion/ Wählervereinigung leisten, um ein kollegiales Zusammenarbeiten zwischen Bürgern, Gemeindeverwaltung und den anderen Fraktionen stets zu gewährleisten?

Wir halten daran fest, dass Politik viel mit Ehrlichkeit und Vertrauen zu tun hat. Dies gilt im Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit der Verwaltung und mit Mitgliedern der anderen Fraktionen in der Gemeindevertretung. Wir wollen weiter fair im Umgang und sachorientiert nach besten Lösungen streben und anpacken, um für machbare Notwendigkeiten gemeinsam Mehrheiten, auch im Rahmen fraktionsübergreifender Zusammenarbeit, zu organisieren.

Es stellen sich zur Wahl:

1. Weihs, Alfred 1947 freiberuflicher Musiker Platanenstraße 5
2. Thamm, Wolfgang 1944 Rentner Gärtnerstraße 2
3. Häcker, Klaus 1941 Rentner Chamissostraße 5
4. Tolsdorf, Anneliese 1935 Rentnerin Altlandsberger Chaussee 17
5. Heilmann, Uwe 1966 Finanzplaner Inselstraße 21
6. Harder, Heide-Rose 1942 Rentnerin Kreuzstraße 2
7. Gläser, Marco 1988 Bankkaufmann Gutenbergstraße 15
8. Dr. Tauscher, Hans-Jürgen 1942 Rentner Akazienstraße 22
9. Krahl, Werner 1944 Rentner Weberstraße 1 A
10. Hoffmann, Frank 1958 Koch Ulmenstraße 61

➔ Aus der Gemeindeverwaltung

Stellenausschreibung

Der Wasser- und Bodenverband „Stöbber-Erpe“ sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine fachlich wie menschlich überzeugende Persönlichkeit als

Geschäftsführer/in

Bei der zu besetzenden Stelle handelt es sich um eine Vollzeitstelle, die auf einen Zeitraum von zwei Jahren befristet ist.

Kernaufgabe des Verbandes ist die Erhaltung eines ordnungsgemäßen Zustandes für den Wasserabfluss und die Erhaltung der ökologischen und landeskulturellen Funktionen der seinem Verbandgebiet zugeordneten Gewässer II. Ordnung. Als einer von insgesamt 25 Wasser- und Bodenverbänden im Land Brandenburg ist der Wasser- und Bodenverband „Stöbber-Erpe“ ein kommunales, als Körperschaften des öffentlichen Rechts ausgestaltetes Selbstverwaltungsorgan mit einer Verbandsversammlung, einem Vorstand sowie einem Beirat.

Im Rahmen einer gesetzlich ausgelösten Anpassung des Verbandsgebietes sowie einer Neuausrichtung der Geschäftspolitik, hat der Verband im letzten Jahr erhebliche Konsolidierungsanstrengungen unternommen.

Ihre Kernaufgaben:

- Sie führen den eingeschlagenen Konsolidierungsweg durch laufende Optimierung der Strukturen und Prozesse fort
- Sie führen die Geschäfte der laufenden Verwaltung, vertreten den Verband gerichtlich und außergerichtlich und sind verantwortlich für die fachliche und personelle Führung aller Dienstkräfte des Verbandes
- Sie erarbeiten die Gewässerunterhaltungspläne und nehmen die erforderlichen Abstimmungen mit dem Verbandsbeirat sowie den zuständigen Aufsichtsbehörden vor
- Sie betreuen die Organe bzw. Gremien des Verbandes, z. B. den Vorstand bei Erarbeitung von Haushaltsplan und Jahresrechnung oder Entscheidungen zu Rechtsmittelverfahren sowie die Verbandsversammlung bei der Fortentwicklung der Geschäftspolitik

Wir erwarten:

- ein abgeschlossenes Fach- oder Hochschulstudium der Betriebswirtschaft, des Wirtschaftsingenieurwesens oder der Verwaltungswirtschaft oder eine vergleichbare Qualifikation sowie Berufserfahrung in entsprechender Tätigkeit
- Erfahrungen im Bereich der Öffentlichen Verwaltung sowie im Umgang mit politischen Gremien
- Kenntnisse im Bereich des Haushalts-, Verwaltungs- und Abgabenrechts
- ein sicheres Auftreten, Kommunikationsstärke, Zielstrebigkeit und hohe Problemlösungskompetenz

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 12 TVöD.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen richten Sie bitte an den Wasser- und Bodenverband „Stöbber-Erpe“ Der Landesbeauftragte, Ernst- Thälmann-Straße 5, 15345 Rehfelde.

Sprechstunden des Bürgermeisters im Mai und Juni 2014

Die nächste Abendsprechstunde findet am 27. Mai von 16 bis 21 Uhr statt. Der Bürgermeister wird einmal im Monat diese späte Sprechstunde durchführen.

Die nächste Sprechstunde findet am 10. Juni von 16 Uhr bis 18 Uhr im Rathaus, Lindenallee 3 statt.

Die Bürgerinnen und Bürger können sich auf Wunsch auch zu einem bestimmten Termin anmelden: Telefon 033439/835 900 und

E-Mail u.klett@fredersdorf-vogelsdorf.de

➔ Aus der Gemeinde

Probeschnuppern

Vorschulkinder besuchten Fred-Vogel-Schule



Ines Graap zeigt den angehenden Schulkindern, wo Hort und Spielplatz sind. So können sie sich auf dem Campus schneller orientieren. Foto: wt

(wt) Noch vor dem offiziellen Tag der offenen Tür schauten sich schon mal die zukünftigen Erstklässler ihre Schule an, in der sie ab September lernen werden. Lehrerin Ines Graap begrüßte mehr als 40 wissbegierige Kinder aus den Kitas „Wasserflöhe“ und „Sonnenschein“. „Die Kinder haben heute wegen der Osterferien die Schule für sich ganz allein. Ich werde den Kindern einen Klassenraum, den Schulhof und das Computerkabinett zeigen und die Stunde mit kleinen

Spielen und einer kleinen Stärkung auflockern“, so Ines Graap. Vom Maskottchen „Fred-Vogel“ ging es zum Spielplatz, am Hort vorbei, in die grosse Eingangshalle und in den Klassenraum. Ines Graap konnte sich hier überzeugen, wie gut die Kinder schon zählen können und die Buchstaben beherrschen. Auch das Stillsitzen und artige Melden sind keine Fremdworte. Den Kindern hat es gefallen, und nun kann der Tag der offenen Tür kommen, bevor im Herbst die Schule beginnt.

Der Seniorenbeirat informiert

Einladung zur Seniorenwoche

Werte Seniorinnen, werte Senioren, der Seniorenbeirat unseres Ortes Fredersdorf-Vogelsdorf lädt alle Senioren zur „21. Brandenburger Seniorenwoche unter dem Motto - aktiv, selbstbestimmt, solidarisch“ in der Zeit vom 13. Juni bis 22. Juni 2014 „zu folgenden Veranstaltungen herzlichst ein.
Freitag, den 13. Juni 2014 um 17 Uhr im Katharinenhof im Schloßgarten: Gäste: Sigmund Jähn – 1. Deutscher Kosmonaut im Weltall und unser Bürgermeister Dr. Uwe Klett
Sonabend, den 14. Juni 2014 um 15 Uhr auf dem Gelände Ackerstr. im OT Fredersdorf-Nord bei den Freunden alter Landtechnik im Rahmen der 20. Brandenburger Landpartie Es gibt für die Seniorinnen und Senioren der

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf kostenlos frisches Wildschwein vom Grill und selbstgebackenes Brot.
Mittwoch, den 18. Juni 2014 um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26 in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tanznachmittag mit Grillen und DJ Albert, bei schönem Wetter im Freien.
Sonabend und Sonntag 21. und 22. Juni 2014 Brückenfest der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf rund um den S-Bahnhof Fredersdorf mit vielen Veranstaltungen, welche Sie der Presse entnehmen können. Zu allen Veranstaltungen wünschen wir Ihnen viel Spaß.

Werner Krahl
Vorsitzender des Seniorenbeirats

➔ Aus der Gemeinde

Die Sieger des Architekturwettbewerbs stehen fest

Fachjury lobte die ausgewählten Entwürfe und stellt diese im alten Rathaus aus



Der Entwurf des Architekturbüros Ackermann und Renner sieht vor, das alte Rathaus in den Fokus zu stellen und im Hintergrund das neue und lichtdurchflutete Verwaltungsgebäude zu gestalten.

Ackermann+ Renner Architekten GmbH

(Ih) Ursprünglich sollten drei Plätze im Rahmen des Architekturwettbewerbs zu dem Verwaltungsneubau ausgelobt werden, doch die Fachjury, bestehend aus den vier Architekten Bernhard Wendel, Hubertus Eilers, Olaf Jenner und Daniel Sprenger, kamen zu dem Entschluss- zwei Plätze und eine Anerkennung zu vergeben. Am Abend des 24. April 2014, wurden im Rahmen der Gemeindevertretung die Preisträger geehrt. Bernhard Wendel, Vorsitzender der Fachjury und Mitglied der Brandenburgischen Architektenkammer lobte, dass sich die Gemeinde dazu entschieden hat, das Instrument des Architektenwettbewerbs zu nutzen, um einen geeigneten Vorschlag zu finden. „Der Wettbewerb ist mit einigen besonderen Anforderungen gespickt. Jetzt ist es an der Zeit an der ein oder anderen Stelle müssen die Rahmenbedingungen noch nachjustiert werden“, fügt er an. Über 100 Bewerbungen sind eingegangen und aus ihnen wurden elf Architekturbüros für den schlussendlichen Wettbewerb ausgewählt - dabei wurden drei gesetzt und acht ausgelost. Bürgermeister Uwe Klett und auch Fachbereichsleiterin Edda Oelschlägel lobten beide gleichermaßen das große Engagement und die Zusammenarbeit der Jury, die auf einem großen fachli-

chen Fundament fuße. Den ersten Platz belegte das Architekturbüro Ackermann und Renner aus Berlin, besonders überzeugt hat bei ihrem Entwurf die lichtdurchflutete, offene Bauweise und die Anordnung im Verhältnis zum alten Rathaus. Weiterhin wurde als positiv bewertet, dass es zwei direkte und gut situierte Eingänge gibt. Wenn

es nach ihrem Entwurf geht, dann steht das alte Rathausgebäude im Fokus und der Verwaltungsneubau spielt die zweite Geige.

Der zweite Platz ging an das Architekturbüro Bruch Kunath. Hier wird besonders die Gliederung des Areals mit Grüninseln gelobt. Die Anerkennung hat das pbr Planungsbüro

Rohling AG aus Jena bekommen, ihr Entwurf bot laut Fachjury eine kleinteilige und harmonische Lösung dar. „Die Arbeit wird ausgezeichnet auf Grund der sorgfältigen Durchführung und Anordnung der Gebäudestruktur in guter Funktionalität. Der Wettbewerb wurde anonym durchgeführt, dass heißt die jeweiligen Entwürfe wurden mit Nummern versehen und allein die fachliche Komponente bewertet. Eine Auswahl der Entwürfe, inklusive der prämierten Modelle und Präsentationen, sind im Zimmer 001 des Rathauses bis zum 15. Mai 2014 ausgestellt. Die beiden platzierten Büros haben jetzt die Möglichkeit ihre Entwürfe nach den Vorgaben der Fachjury zu verändern, dann entscheidet die Gemeindevertretung, nach Empfehlung der Verwaltung, wer den Zuschlag bekommt und den Verwaltungsneubau entwerfen darf. Der Verwaltungsneubau soll auf dem Gelände der so genannten Verwaltungsbaracken entstehen, in denen zuvor der Fachbereich IV untergebracht war. Nötig wird dieser Neubau, weil das alte Rathaus aus dem Jahre 1937 den heutigen Ansprüchen und der Größe der Gemeinde nicht mehr gewachsen ist. „Es soll ein Haus für die Bürger sein“, findet Uwe Klett.



Siegfried Völter (li.) und Bürgermeister Uwe Klett (re.) gratulierten den Siegern des Architekturwettbewerbs Cornelia Renner und Georg Ackermann im Rahmen der Gemeindevertretersitzung.

Foto: Ih

➔ Aus der Gemeinde

Gemeinsames Osterbasteln

Seniorinnen zu Gast im Fred-Vogel Hort



Helene, Cecelie und Johanna gestaltetem ihre Ostereier im kräftigen rosa und verzierten sie mit Glitzer und Aufklebern.

Foto: lh

(lh) Ostern ist mit vielen Bräuchen verbunden, die Jung und Alt an einen Tisch bringen. Ein Beispiel dafür ist das gemeinsame basteln. Erstmals wurde im Fred-Vogel Hort gemeinsam für Ostern gebastelt. Fünf Seniorinnen der Interessengemeinschaft kreatives Gestalten der Ortsgruppe der Volkssolidarität waren am Donnerstag, den 10. April 2014 zu Gast und hatten reichlich Bastelmaterial dabei, um Eier, Osterkörbchen und Deko mit den Kindern zu basteln. Der Andrang im Speisesaal war groß. Jungen und Mädchen gleichermaßen umringten die Seniorinnen, jeder wollte etwas basteln. Besonders beliebt war der Klassiker- Ostereier gestalten. Dabei hatten die fünf Seniorinnen an alles gedacht und extra Eier aus Plastik mitgebracht, denn die gehen nicht so schnell kaputt und ersparen das anstrengende Auspusten.

Die Damen hatten dafür verschiedene Techniken vorbereitet- die Eier konnten bemalt, mit Stickern beklebt und Glitzer bestreut und mit der Serviettentechnik gestaltet werden. Auch Decoupage, eine jahrhundertalte Technik bei der Papiermotive zerschnitten und auf Oberflächen neu zusammengesetzt werden. Für jede Technik und jedes Thema gab

es einen eigenen Tisch und jedes Kind konnte sich aussuchen, wo es zuerst Platz nimmt. Mit Begeisterung probierten die Horkinder alles aus, jeder der wollte konnte mitmachen. Für die Seniorinnen war das große Interesse der Kinder überwältigend. Schon im Vorhinein hatte die IG Kreatives Gestalten sich Gedanken gemacht, wie eine dauerhafte Kooperation mit dem Hort aussehen könnte. „Wir wollen jetzt regelmäßig zum Basteln in den Hort kommen, immer donnerstags im Rahmen des Bastelnachmittages, so einmal im Monat“, erzählt Ilse Förster. Im Mai sollen dann beispielsweise Karten für den Muttertag gestaltet werden, im Sommer werden aus Plastikflaschen Windlichter gebastelt und auch Häkeln und Stricken soll mal ausprobiert werden, an Ideen mangelt es also keineswegs. „Man muss eben sehen, wie es sich entwickelt“, erzählt Ilse Förster, während sie ihre Sticker-sammlung auf dem Tisch ausbreitet. Schmetterlinge, Blumen und Glitzersteine- alles wurde von den Kindern mit Hingabe auf die Eier geklebt. Entstanden sind viele bunte Eier, die mit Sicherheit in vielen Osternestern zu finden waren. Und weil sie aus Plastik sind, hat man davon auch noch in mehreren Jahren etwas.

FFW Vogelsdorf zog Bilanz

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Am 29. März 2014 trafen sich, wie jedes Jahr, die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Vogelsdorf mit ihren Partnern und Gästen, unter ihnen Bürgermeister Dr. Uwe Klett, im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Vogelsdorf zur alljährlichen Jahreshauptversammlung. Im gewohnten Rahmen, mit eindrucksvollen Foto- und Videoaufnahmen, berichtete Ortswehrführerin Karin Schulz über die Einsätze und Veranstaltungen im Jahr 2013. Die Mitglieder der Feuerwehr Vogelsdorf mussten im letzten Jahr zu 81 Einsätzen ausrücken, 68 technischen Hilfeleistungen und 13 Brandeinsätzen. An mehreren Tagen wurde die Feuerwehr im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit tätig, wie zum Beispiel beim Fischerfest am Krümmen See in Vogelsdorf. Auch das noch junge Team der Brandschutzerziehung kooperierte im letzten Jahr mit mehreren Kitas im Ort, wobei vielen Kindern die Themen Brandschutz, Notruf und Aufgaben der Feuerwehr näher gebracht wurden. Zudem wurden unzählige Stunden in Ausbildung und Wartung der Technik investiert, um den stets wachsenden Ansprüchen der Feuerwehrtätigkeit gerecht zu werden.

Gemeindebrandmeister Karsten Schulz bedankte sich noch einmal persönlich bei den Kameraden für die geleistete Arbeit und nutzte die Gelegenheit auch das ungebrochene Engagement und Verständnis der Ehegatten und Partner zu würdigen. Bürgermeister Dr. Uwe Klett schaute, sichtlich beeindruckt über die geleisteten Stunden, zufrieden ins vergangene Jahr zurück. Im Abschluss seiner Worte konnte er den Kameraden die

Beschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20) für das kommende Jahr in Aussicht stellen. Dieses soll, den in die Jahre gekommenen Fuhrpark verjüngen und auf neue technische sowie organisatorische Gegebenheiten positiven Einfluss nehmen. Gemeindebrandmeister Karsten Schulz und Bürgermeister Dr. Uwe Klett hatten im Anschluss die ehrenvolle Aufgabe, Feuerwehrangehörige zu befördern und mit der Medaille für treue Dienste des Innenministeriums auszuzeichnen. Unter den Ausgezeichneten war Eberhard Patschke, er wurde mit der Medaille für treue Dienste der Stufe Gold, für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet. Zum Ende des offiziellen Programms durften sich die Kameradinnen und Kameraden noch über eine großzügige Spende in Höhe von 500 Euro der Sicherheitspartner Vogelsdorf freuen. Diese übergab stellvertretend Uwe Heilmann, welcher die lang anhaltende und stets professionelle Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Sicherheitspartnern im Gemein-deteil Vogelsdorf würdigte.

Thomas Rubin

Beförderungen:

Oberfeuerwehrmann: Karl Beyersdorf,
Björn Krüger, Andre' Tobias
Hauptfeuerwehrmann: Torsten Eisfeld,
Jan Koltermann
Hauptbrandmeister: Ehrenfried Klemt

Ehrungen: Medaille für Treue Dienste

10 Jahre: Juliane Dürr
20 Jahre: Daniel Fröhlich, Christian Graap, Bernd Marzahn
50 Jahre: Eberhard Patschke

Bereitschaftsdienst Kastanien-Apotheke

Ernst-Thälmann-Straße 16 • Tel. 03 34 39/63 69

Mittwoch, 21.5.2014; Dienstag, 3.6.2014

Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag



**Kastanien
Apotheke**



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

➔ Aus der Gemeinde

Ein Konzert der besonderen Art

Musikalischer Projekttag vor den Osterferien



Gemeinsam wurde den ganzen Tag lang musiziert und das Ergebnis gibt es bald sogar auf CD.

Foto: privat

„Musik lässt Flügel wachsen!“ – So lautete das Motto des letzten Projekttag vor den Osterferien für die Schülerinnen und Schüler der Vier-Jahreszeiten-Grundschule in Fredersdorf-Vogelsdorf. Pünktlich um 8 Uhr versammelten sich die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsklassen sowie das gesamte Lehrerkollegium in der Turnhalle. Gemeinsam wurde das Lied der „Vier Jahreszeiten“ angestimmt und von den „Minimusikern“ aufgenommen. Stolz können wir berichten, dass diese Aufnahme bereits beim ersten Mal produktionsreif war. Im Anschluss daran sangen und musizierten sich die einzelnen Klassen durch das Jahr. Begleitet wurden sie auf der Gitarre, der Geige, der Flöte, dem

Xylophon sowie von den Boomwhakern und dem klingenden Schlagwerk. Gespielt wurden die Instrumente von Schülerinnen und Schülern unserer Grundschule. Damit der Projekttag für die Kinder noch lange lebendig bleibt, wurden alle Lieder aufgenommen und auf einer CD festgehalten. Ein besonderer Dank geht an die Musiklehrer der Schule, Frau Nogatz und Frau Böge sowie an Frau Hartung, Musikpädagogin der Musikschule Fröhlich, die sich im Vorfeld engagiert für die Planung und Organisation eingesetzt haben. Nun warten die Kinder gespannt auf ihre erste eigene CD.

M. Kiele (Lehramtskandidatin an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule)

Gratulation zum Firmenjubiläum

20 Jahre OTS Schadock

Die Firma OTS Schadock GmbH gibt es nun schon seit 20 Jahren, begonnen wurde 1994 zu dritt in einem Bauwagen in Vogelsdorf, heute sind über 30 Mitarbeiter beschäftigt.

1999 wurde der Neubau am Försterweg in Vogelsdorf eingeweiht und die Firma hat sich an diesem Standort zu einem bekannten mittelständischen Unternehmen etabliert. Die vergangenen zwanzig Jahre waren geprägt von vielen Herausforderungen, von neuen Freiheiten, Möglichkeiten, auch von Unsicherheiten. Sie haben nicht gezögert, diese Freiheit im besten Sinne zu nutzen. Bei Veranstaltungen in der Gemeinde und der Region sind Sie als Initiatoren und Mitgestalter hervorgetreten, wie zum Beispiel in den vergangenen Jahren mit dem Tag der offenen Tür, anlässlich des Sommerfestes in der Gemeinde auf dem Sportplatz Försterweg und auf Veranstaltungen des Tourismusvereins Märkische S-5 Region. Eine Institution

in unserer Gemeinde ist seit 2004 der Nordic-Walking-Tag im Februar. Ins Leben gerufen wurde dieser Tag von den Verantwortlichen der OTS Schadock GmbH.

Das sanfte Ganzkörpertraining Nordic Walking liegt im Trend, das vermitteln seit über zehn Jahren Frau Schadock und ihr Team auf dieser beliebten Veranstaltung. Wir freuen uns mit Ihnen über dieses Jubiläum, das uns eine willkommene Gelegenheit bietet, mit den Glückwünschen auch die Anerkennung über die seit Jahren bestehende gute Zusammenarbeit zwischen Ihrem Betrieb und unserer Gemeinde zum Ausdruck zu bringen. Mittlerweile finden sich unter dem bekannten Label auch Niederlassungen in Rüdersdorf, Strausberg und Berlin Friedrichshagen bzw. Berlin Biesdorf.

Dr. Uwe Klett
Bürgermeister

Dr. Siegfried Völter
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Hochsprung mit Musik

Sportlicher Wettkampf an der Oberschule Fredersdorf

Kurz vor den Osterferien war es wieder soweit. Die Oberschule Fredersdorf richtete den traditionellen Hochsprungwettbewerb zum 35. Mal aus. Gleich zu Beginn der Veranstaltung war die Überraschung groß, als die Schüler und Schülerinnen sich in die Wettkampflisten der jeweiligen Altersklasse eingeschrieben hatten. So kamen in diesem Jahr 82 Hochspringer (39 Mädchen und 43 Jungen) aus vier verschiedenen Schulen. Ein neuer Teilnehmerrekord seit 2005 wurde vermeldet. Wie

Mädchen gewann Janice Konietzko mit guten 1,33 m. Die nächsten Überraschungen sollten folgen. So konnte nur Vorjahressiegerin Marianne Laurent ihren ersten Platz gegenüber Wiebke Wiese mit der neuen Schulrekordhöhe 1,51 m verteidigen. Hier kam es zur gleichen Reihenfolge wie im letzten Jahr. Allerdings entschied hier nur ein Fehlversuch über Sieg und Platz 2. Alle anderen Sieger des letzten Jahres konnten ihren Titel nicht verteidigen. Große Beteiligung und ein sehr hohes



Die Sieger in der Altersklasse 15 (v.l.) 3. Platz Paul Schulze, Sieger Jean Pierr-Hohensee, 2. Platz Philip Wolf.

Foto: privat

schon in den letzten Jahren stellten sich Teilnehmer von der Lenné OS aus Hoppegarten und Lise Meitner OS aus Strausberg dieser Herausforderung. Erstmals nahmen Schüler und Schülerinnen vom Einstein Gymnasium teil. Damit wurde der Wettkampf noch spannender und attraktiver als er ohnehin schon war. Nach der Eröffnung ging es dann auch gleich richtig zur Sache. So gewann nicht, wie von vielen erwartet, in der 7. Klasse Eric Dowe sondern Sascha Roth mit einer Siegerhöhe von 1,40 m. Damit war die erste Überraschung perfekt. Bei den

Niveau gab es bei den Jungen in der Altersklasse 15. Hier stellten sich gleich 16 Aktive der Konkurrenz. Die Siegerhöhe von 1,60 m erreichten hier gleich vier Schüler. Somit entschied zwischen Platz 1–4 die Anzahl der Fehlversuche. Bei der diesjährigen Veranstaltung konnte man feststellen, wie eng doch die Teilnehmer bei einander liegen. Trotzdem geht keiner als Verlierer nach Hause, denn jeder hatte seine glücklichen und schönen Momente beim 35. Wettkampf „Hochsprung mit Musik“.

Thomas Franke,
Sportlehrer

➔ Aus der Gemeinde

Zeitzeugenbericht

Ein Flugplatz in Altlandsberg-Süd?

Einen interessanten Zeitzeugenartikel fand ich im Heft zehner der Schriftenreihe des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf. Hans Keller berichtet darin, wie er als 15-jähriger im April 1945 seinen ersten Arbeitseinsatz unter der sowjetischen Besatzungsmacht bei einem Flugplatzbau leisten musste. Von Altlandsberg-Süd aus leitete die Führung der sowjetischen Armee die Einnahme von Berlin und deshalb musste ganz schnell ein Flugplatz eingerichtet werden. Das war auch der Feldflugplatz, von dem Marschall Schukow mit seiner „Maschina Stalina“ nach Moskau startete um Stalin zu treffen. Dieser Flugplatz wurde von den sowjetischen Truppen noch bis zum Oktober 1945 betrieben.

Die Hefte der oben erwähnten Schriftenreihe sind bei allen Veranstaltungen, an denen der Heimatverein beteiligt ist, zu erwerben. Über den letzten Stand der Veröffentlichungen können Sie sich auch im Internet informieren: www.fredersdorf-vogelsdorf-heimatverein.de Doch nun der Artikel von Hans Keller: Alle arbeitsfähigen Männer, Frauen und Jugendlichen aus Fredersdorf wurden durch Anschläge aufgefordert, sich am 30. April 1945 um 7 Uhr am Rathaus zum Arbeitseinsatz einzufinden. Dort begann auch die Aufteilung in einzelne Gruppen, die dann unter Bewachung abmarschierten. Ich gehörte einer großen Gruppe an, die sich zu Fuß in Richtung Altlandsberg in Bewegung setzte. Eine Reihe vor mir sagte ein Mann: „Wir demonstrieren schon heute zum 1. Mai.“ An der Gaststätte zum Sonnenwirt bogen wir links in die Lehnbachstraße ab und marschierten diese bis zum Ende. In der heutigen Käthe-Kollwitz-Straße wurden wir aufgeteilt, immer 10 Personen und ein Posten mit Maschinenpistole. Bis zu diesem Zeitpunkt wusste noch keiner, was überhaupt passieren sollte. Dann erhielt jeder einen Spaten oder eine Schippe und wir mussten das anschließende Feld mit den kurz zuvor eingepflanzten und schon gehäufelten

Kartoffeln planieren. In dem Moment sah noch keiner einen Sinn darin, erst als die ersten Flugzeuge (Doppeldecker) landeten, wurde uns klar - wir sollten einen Behelfs-Flugplatz bauen. Es wurde 12 Uhr, es wurde 13 Uhr, langsam begann jedem der Magen zu knurren; um 14 Uhr wurde eine Pause eingelegt und es gab eine Schüssel voll Suppe. Diese setzte sich aus etwa sieben Stücken fettem Fleisch und drei Stücken Kartoffeln zusammen. Doch wenn man Hunger hat, schmeckt alles und ich beschloss, mich ein zweites Mal anzustellen. Die Frau an der Feldküche (eine Deutsche) sagte, ich hätte schon etwas bekommen, weil meine Schüssel schon benutzt war, darauf meine Antwort, diese habe ich mir gerade von einem anderen geben lassen. Darauf bekam ich noch einen zweiten Schlag aus der Feldküche und auch von der gleichen Qualität. Nach dem Essen ging der Arbeitseinsatz weiter, alles musste restlos planiert werden. Das Feld war riesengroß, ein Ende war nicht abzusehen. Die Arbeit wurde nur dann kurz unterbrochen, wenn ein Flugzeug zur Landung ansetzte. Gegen 17 Uhr landete auch ein Flugzeug in unserer Nähe und der Pilot verständigte sich mit unserem Posten, dass ich (ich war am nächsten dran) um das Flugzeug einen Brandschutzgraben schippen sollte. Das Flugzeug stand in der Nähe einer Waldkante, und ich erkannte sofort die Möglichkeit, mich hier abzusetzen. So begann ich erst die rechte, dann die linke Seite des Grabens zu schippen; hinten angekommen, überzeugte ich mich, ob die „Luft sauber war“, einen Sprung in den Wald, aber mit Spaten, und ich war weg. Es wurden von mir nur Schleichwege benutzt. Kaum Zuhause angekommen, wurde mir schlecht, Brechreiz und Durchfall, etwas später auch noch Fieber, zurückzuführen auf das fette Essen.

An einen Arbeitseinsatz am nächsten Tag war nicht zu denken.

Manfred Jagnow

Baumschutzsatzung fiel durch

Entwurf der Arbeitsgruppe von GVV abgelehnt

(Ih) Bürgermeister Uwe Klett bedankte sich zunächst einmal bei der Arbeitsgruppe für ihr Engagement und den Einsatz zum Wohle der grünen Seele der Gemeinde. „Es war eine sehr angenehme Erfahrung für mich, dass man auf diese Art fraktionsübergreifend an einem Thema gearbeitet hat.“ Am Abend des 24. April 2014 stand der Entwurf einer Baumschutzsatzung, welche von einer überparteilich besetzten Arbeitsgruppe erarbeitet wurde, auf der Tagesordnung der Gemeindevertreterversammlung.

Doch die Satzung stieß von Anfang an auf wenig Gegenliebe, vor allem die Bürger fühlten sich übergangen und nahezu bevormundet von dem Schriftstück. Volker Heiermann brachte seine Bedenken zum Ausdruck, indem er sagte, dass es zwei deutliche Argumente gibt, die gegen eine Baumschutzsatzung sprechen, das ist zum einen die Bürokratie und zum anderen die Bevormundung der Grundstückseigentümer. Er zog seine Unterschrift unter dem zur Abstimmung vorgelegten Satzungsentwurf zurück.

Auch Wolfgang Thamm (W.I.R.) pflichtete ihm bei. „der Satzungsentwurf gibt nicht das wider, was in der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe besprochen wurde.“ Er betonte aus-

drücklich, dass man unbedingt den Schutz und die Pflege der Bäume sowie Neupflanzungen belohnen sollte. „Wir kommen hier so nicht weiter. Ich werde der Satzung so nicht zustimmen“, fügte er an. Uwe Heilmann verwies darauf, dass man sich doch nach dem Bürgerwillen richten müsse.

Im Rahmen der aktuellen Bürgerbefragung der Gemeinde zum Entwurf der Baumschutzsatzung haben sich 226 Bürger beteiligt. Der Großteil hat sich dabei gegen eine Baumschutzsatzung ausgesprochen. Wesentliche Kritikpunkte waren unter anderem, dass nur drei Baumarten unter bestimmten Schutz ständen (Ulmen, Buchen und Eichen) und dass sich der Entwurf auf die privaten Grundstücke konzentrierte.

Werner Schmidtke, der selbst in der Arbeitsgruppe an dem Entwurf mitgewirkt hat, bezeichnete das Resultat als „sehr dünne Angelegenheit“, sprach sich aber für eine Satzung aus: „Mit den drei angegebenen Baumarten können wir doch kein Grün erhalten. Wir brauchen ein gewisses Druckmittel, wenn wir weiter eine grüne Gemeinde bleiben wollen, sonst machen die Leute was sie wollen.“

Der Satzungsentwurf wurde schlussendlich abgelehnt.



**Sebastian's
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88

Michael Sebastian
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih



Reparatur & Verkauf

Anzeigen-Telefon: 03341-49 05 90



Meisterbetrieb

Jens Krüger

Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz




Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

www.krueger-raumausstatter.de

SINDERMANN

Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme
Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
D-15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430
Fax 033439-144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

Lokalsport

Mitgliederversammlung

SG Rot-Weiß Vogelsdorf e.V.

Am 17. März 2014 haben wir im Katharinenhof unsere Mitgliederversammlung durchgeführt. Zu Beginn begrüßte die Vorsitzende, Christine Müller, die stimmberechtigten Mitglieder und einige Gäste. Als Gäste waren anwesend die Tagesmütter als Vertreterinnen unserer kleinsten Mitglieder und Uwe Heilmann, Mitglied der Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf und der Gruppe WIR. Herr Heilmann stellte sich kurz vor und übergab unserem Verein eine Spende in Höhe von 250,00 Euro seiner Aufwandsentschädigung, die er als Gemeindevertreter erhält. Die Spende werden wir für die Neuanschaffung weiterer Sportgeräte nutzen.

tete Spende, die wir zur Behebung der Hochwasserschäden vom Juni 2013 an die Grundschule Elstervorstadt in Zeitz überwiesen und weiteren Mitgliedern, die für unseren Verein spendeten. Außerdem berichtete sie über die Arbeit des Vorstandes und bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern. Ausführlich wurden ebenso die kulturellen Veranstaltungen erwähnt, welche einen festen Bestandteil im Vereinsleben darstellen. Der Kassenbericht, vorgelesen von der Kassenwartin, Monika Sporniak, ergab eine solide Haushaltslage. Da sich bei der Kassenprüfung keine Beanstandungen ergaben, wurde der Bericht einstimmig angenommen.



Verdiente Mitglieder der SG Rot-Weiß wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung ausgezeichnet. Foto: privat

Dafür möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bei Herrn Uwe Heilmann bedanken. Die Tagesordnung mit elf Punkten wurde durch die Versammlungsleiterin Beate Günther verlesen. Schwerpunkte waren Rechenschaftsbericht, Kassenbericht, Satzungsänderungen, Ehrungen, Entlastung bzw. Neuwahl des Vorstandes und Wahl der Rechnungsprüfungskommission. Im Rechenschaftsbericht ließ Christine Müller die Vereinsaktivitäten der Jahre 2012 und 2013 Revue passieren. Erwähnenswert ist der Anstieg der Mitglieder von 110 im Jahr 2012 auf 133 Mitglieder zum 1. Januar 2014. Zu den 4 Gruppen mit Erwachsenen und einer Kindergruppe von ein bis sechs Jahren ist es uns gelungen, eine weitere Gruppe aufzubauen (Altersdurchschnitt aller Gruppen von 1–77 Jahre). Auf Grund der guten Ausbildung der beiden lizenzierten Übungsleiterinnen, Christine Müller und Bianka Scheibel, haben wir ein vielfältiges Spektrum an Gymnastik- und Bewegungsprogrammen zur Herz-Kreislauf-Stärkung und zum Muskelaufbau anzubieten. Sie dankte den Mitgliedern für die geis-

Unter dem Tagesordnungspunkt „Satzungsänderungen“ wurden alle Änderungen zur Satzung einzeln vorgelesen und von den stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig angenommen. Ein besonderer Höhepunkt waren die Ehrungen verdienter Mitglieder unseres Sportvereins. Geehrt wurden die stellvertretenden Übungsleiterinnen mit einer Urkunde und einem Präsent sowie Sportlerinnen und Sportler für ihren sportlichen und ehrenamtlichen Einsatz in unserem Sportverein mit einer Urkunde und einer Rose bzw. einem Gutschein. Nach einstimmiger Entlastung des im Jahre 2012 gewählten Vorstandes erfolgte die Aufstellung der zehn Kandidaten für den neuen Vorstand. Die Kandidaten wurden einstimmig wieder gewählt. Christine Müller übernimmt erneut den Vorsitz. Zum Schluss bedankte sich die Vorsitzende für das ihr erneut entgegengebrachte Vertrauen und wünschte allen ein erfolgreiches Sportjahr 2014. Wir danken dem Leiter des Katharinenhofs, Herrn Bahr, für die Unterstützung.

Beate Günther
Pressereferentin

In die neue Saison gestartet

Schleifchenturnier bei der TSG



Alle hatten viel Freude bei der traditionellen Saisonöffnung wieder im Freien Tennis zu spielen. Foto: Wolfgang Thonke

(wt) In den letzten Wochen wurde eifrig gebaut und geputzt, um die drei Tennisplätze in der Florastraße auf die Sommersaison vorzubereiten. Am 12. April war es nun soweit und die Mitglieder der Abteilung Tennis der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf konnten dem gelben Filzball im Freien nachjagen, denn im Winterhalbjahr wird ausschließlich in den umliegenden Tennishallen gespielt. Traditionsgemäß begann die Freiluftsaison mit einem Schleifchenturnier. In lockerer Reihenfolge wurden Mixpaare ausgelost und um Spiel, Satz und Sieg gekämpft. Der Spass stand jedoch im Vordergrund. Nun heißt es wieder trainieren, denn

ab Mai nehmen zwei Herren- und eine Damenmannschaft den Punktspielbetrieb im Tennisverband Berlin-Brandenburg auf. Doch zuvor haben alle Tennisbegeisterten die Möglichkeit, selbst einmal den Schläger in die Hand zu nehmen. Am 26. April 2014 nahm die Abteilung an der Aktion „Deutschland spielt Tennis“ teil. Der Verein wollte damit zeigen, wie toll Tennis im Club sein kann. Ob als Wettkampfsport, Fitnessstraining oder Breitensport, gepaart mit einem lebendigen Vereinsleben. Bereits in den vergangenen Jahren war die Tennisabteilung der TSG mit dabei, auch 2013 als mehr als 3.000 Tennisvereine mitmachten.

Neues Laufangebot

TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf

Sport – richtig betrieben – ist grundsätzlich gesund. Dabei war „Sport“ in den Ur-Gesellschaften unserer Spezies noch ein notwendiges Übel im Existenzkampf. Sport, so wie wir ihn heute verstehen, wäre in diesen ersten Gemeinschaften künstliche Energieverschwendung, ein tödlicher Luxus gewesen. Faulheit war überlebenswichtig, um körperliche Reserven für Extrembelastungen zu konservieren. Anders als unsere Vorfahren, die sich kilometerweit durch die Steppe bewegten, sitzen wir modernen Menschen oft den ganzen Tag im Auto, am Rechner oder vor dem Fernseher. Dafür sind wir genetisch schlicht nicht ausgerüstet! Wir werden fett und der Bewegungsmangel beschert uns als Preis der Zivilisation eine Reihe von Krankheiten. Dagegen hilft vor allem eine Universalmedizin, besser als alle

Pillen, wirksamer als der Chefarzt und jede High-Tech-Medizin: Bewegung! Mit Bewegung, vor allem an der frischen Luft, holen wir uns zurück, was verloren gegangen schien: Kondition, Spaß an Körpergefühl und Motorik verbunden mit einem immer wieder neuen Naturerlebnis durch Laufen.

Wir koppeln das mit der Kräftigung und Mobilisierung wichtiger Muskelgruppen in der Halle. Entscheidend ist die Motivation. Wer Sport als Selbstzweck treibt wird bald wieder aufhören!! Für uns ist es erfüllender, gemeinsam etwas zu unternehmen. Dieses „WIR“ ist uns mitunter wichtiger als die Sportart „an sich“. Wer in Gemeinschaft trainiert, Freud- und manchmal auch Leid – mit anderen teilt, gewinnt immer.

Weitere Informationen und Kursangebote unter www.laufenplus.de

☉ Lokales aus der Gemeinde

Osterturnier in Marquette

TSG Junioren reisten nach Frankreich

Am Samstag, dem 19.04.2014 startete der von der Gemeinde Fredersdorf Vogelsdorf organisierte Bus in Richtung Frankreich. Mit dabei waren die Mannschaften der D-, E1- und E2-Junioren der TSG Rot-Weiss Fredersdorf-Vogelsdorf e.V., deren Trainer und Betreuer. Begleitet wurde die Delegation von zahlreichen Eltern, der Jugendleiterin Frau Ringk, Herrn Zeckser vom Partnerschaftskomitee sowie dem Abteilungsleiter. Nach langen 12 Stunden Fahrt trafen wir endlich in Marquette-lez-Lille ein. Der Empfang durch Vertreter des französischen Partnerschaftskomitees und des ortsansässigen Fußballclubs war überaus freundlich. Das eigentliche Fußballturnier begann am Ostersonntag. Hier trafen unsere Mannschaften auf 14 französische Mannschaften der gleichen Altersklassen. Doch vor dem Start ließ es sich der Bürgermeister von Marquette-lez-Lille nicht nehmen die deutschen Gäste der TSG persönlich zu begrüßen. Sportlich zeigten die Mannschaften der E1 und der E2 sehr gute Leistungen und belegten am Ende des ersten Tages die Plätze 2 und 9. Für die Kicker der D-Junioren begann das Turnier am Ostermontag. Auch sie zeigten eine hervorragende sportliche Leistung und brauchten den Vergleich mit den französischen Gegnern nicht zu scheuen, sie belegten den 5. Platz von 16 Mannschaften. So endete der

deutsch französische Vergleich für die Mannschaften der TSG Rot-Weiss Fredersdorf-Vogelsdorf überaus positiv und zeigte, dass die vielen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeiten seitens der Trainer und Betreuer ihre Früchte tragen. Resümierend können wir feststellen, dass die Reise ein voller Erfolg war. Den Kindern hat es Erfahrungen gebracht die ihnen keiner nehmen kann und dies nicht nur in sportlicher Hinsicht. Die guten partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Marquette-lez-Lille und Fredersdorf-Vogelsdorf wurden wieder einmal mit Leben erfüllt. Wir sind von Seiten der französischen Partner mit sehr viel Wärme empfangen worden, dafür ein großes Dankeschön. So wollen wir im kommenden Jahr ebenfalls eine Einladung an die französischen Partner aussprechen, dies erfordert jedoch eine aktive Unterstützung seitens des Partnerschaftskomitees, der Einwohner, der Gewerbetreibenden und natürlich der Gemeindeverwaltung. In eigener Sache sei kurz darauf hingewiesen, dass die TSG für die Planung der kommenden Saison 2014–2015 dringend Kinder der Geburtsjahrgänge 2001/2002 sucht. Interessierte Kinder bzw. deren Eltern können sich bei uns melden, weitere Infos unter www.tsg-fredersdorf-vogelsdorf.de

*Uwe Baethge
Abteilungsleiter Fussball*

Beachvolleyballsaison vorbereitet

Volleyballabteilung richtete Felder her



Die Mitglieder der Volleyballabteilung der TSG packten kräftig an, um die Beachvolleyballfelder wieder herzurichten. *Foto: Wolfgang Thonke*

(wt) Die Mitglieder der Abteilung Volleyball der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf bereiten sich intensiv auf die neue Saison vor. Am 12. April 2014 wurde kräftig Hand angelegt, um die beiden Beachvolleyballfelder auf dem Sportplatz in der Florastraße für

den Spielbetrieb herzurichten. Wie die Abteilung mitteilte, wird vorwiegend im Freizeitbereich gespielt und sind weitere Mitglieder gern willkommen. Das Training findet montags ab 19 Uhr, bei gutem Wetter im Freien, ansonsten in der Sporthalle Tieckstraße statt.

Mögen die Spiele beginnen

Pétanque-Freunde der TSG eröffneten die Saison



Bei schönsten Frühlingwetter haben die Pétanque-Freunde der TSG ein paar erste Spiele gewagt. *Foto: privat*

Fröhliches Treiben herrschte am Samstag auf der Pétanque-Anlage des TSV Rot-Weiss Fredersdorf-Vogelsdorf in der Florastraße in Fredersdorf. 30 Pétanque-Enthusiasten darunter fünf neue Mitglieder hatten sich eingefunden, um bei schönstem Frühlingwetter die Spielsaison zu eröffnen. Pétanque – hier landläufig als Boule oder Boccia bekannt – ist eine Präzisionssportart mit hohem Unterhaltungswert. In Frankreich ein Nationalsport fristet er zum Bedauern unserer Sportfreunde in Brandenburg eher ein Schattendasein. Doch das spielte keine Rolle. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Präsidenten Udo Rothe startete das erste Turnier der Spielzeit. Alle Bahnen waren belegt. Das Klackern der Kugeln erfüllte die Luft, wenn die Mannschaften um die Punkteränge am „Schweinchen“, der kleinen Zielkugel, rangen. Sieger ist wer als erster dreizehn Punkte erreicht hat. Wer „zu null“ verliert, muss der Fanny, einer kleinen Gipsfigur, den Hintern küssen. Ein Brauch, der auf wahren Begebenheiten aus der Entstehungszeit der Sportart Anfang des 20. Jahrhunderts beruhen soll. Neben dem Elan kam natürlich die

Unterhaltung nicht zu kurz. Ähnlich wie der eine oder andere Gewinner und Verlierer war auch der Platz ziemlich aufgewühlt.

Die Trockenheit der letzten Zeit ließ die Staubfahnen ziehen. Manch eine Kugel blieb im Sand oder in einer „Grubenfalle“ hängen. Natürlich hieß es dann sogleich wieder: Ärger einstellen, damit der nächste Wurf gelingen konnte. Die Spielergebnisse wurden während eines gemeinsamen Essens ausgewertet. Anschließend folgte die Siegerehrung. Und, wie sollte es anders sein, blieb die Fanny nicht ungeküsst. Bei Klönschnack und Bockwurst, Kuchen und flüssiger Nahrung konnten wir einige unterhaltsame Stunden miteinander verbringen. Einfach schön war´s! Da waren alle einig. Und noch eine Wahrheit bestätigte sich Pétanque ist ein Sport mit „Suchtfaktor“. Soll heißen: Erst hat der Mann die Kugel, dann hat die Kugel den Mann. Neugierige und Gäste sind herzlich willkommen an jedem Dienstag um 18 Uhr auf dem Sportplatz an der Florastraße. Telefonische Anfragen beantwortet gern Udo Rothe, 033439/8 07 12.

Dietrich Harders

1977 • 37 Jahre • 2014

Bauschlosserei
Thomas Grosch

Anfertigung und Montage
von

Zäunen • Toren • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Florastr. 24
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

54083A02

➔ Großes Brückenfest in Fredersdorf-Vogelsdorf am 21. und 22. Juni am Bahnhof

20 Jahre Zusammenschluss von Fredersdorf-Vogelsdorf

10-jähriges Jubiläum zum Brückenbau am Bahnhof



Mitmach-Unterhaltung für die Kleinen bietet „Tom-Tom“ die Kindershow mit Musik, Zauberei und ganz viel Spaß.

www.kindershow.de



Wartet mit Gedichten und Geschichten auf: der Altlandsberger Nachtwächter Horst Hildenbrandt.

Foto: Dirk Schaal



Partymusik vom Feinsten – Bei der Berliner Band Roof Garden folgt Hit auf Hit bis in die Nacht hinein.

Foto: Roof Garden

Fredersdorf-Vogelsdorf lädt ein zum Schauen, Verweilen, Flanieren, Essen und Genießen. Am Samstag, dem 21. Juni 2014 von 10 bis 24 Uhr und am Sonntag, dem 22. Juni 2014 von 10 bis 15 Uhr.

- Die Besucher erwartet ein anspruchsvolles Kultur- und Rahmenprogramm, und die Möglichkeit der aktiven Teilnahme am Fest.
- Modellbahnausstellung der Berliner Eisenbahnfreunde Schöneweide auf 67 m²
- Ausstellung der Briefmarkenfreunde und Tauschbörse
- Ausstellung 20 Jahre Entwicklung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
- Ausstellung zur Geschichte des Bahnhofes Fredersdorf vom Heimatverein

Schlemmen und Genießen

Alles was der Grill bietet – Steak, Schaschlik, Rostbratwurst, Currywurst, Bulette, Leckerer vom Strauß, Spanferkel und Krustenbraten – Fleischerei Jordan, Haxe und Bockwurst vom Wirtshaus am Park, Kuchen und Kaffee am Stand der Fred-Vogel Grundschule, Essen und Trinken im Biergarten „Doppelpunkt“, Eiswagen, Süßwaren – Nüsse, Kandiertes, Zuckerwatte, Süßer Imbiss – z. B. Crepes in verschiedenen Variationen, Waffeln, Bierwagen, Cocktailstand, Wassertheke und alkoholfreie Getränke

Für Kinder

Spiel- und Bastelstraße der Kindertagesstätten, Märchenzelt mit Märchenlesungen, Hüpfburg, Bungee Trampolin, Karussell für groß und klein, Kinderflohmarkt bei der Kita „Wasserflöhe“, Luftballonmann und Bobby-Train-ICE-Parcours, für Groß und Klein Regio-Bussimulator, Regio-Zugsimulator, Faszination Brasilien – Basteln von Indianerschmuck und Percussion-Kinderanimation

Mach-Mit für Jedermann

TSG – 4m x 4m Schach Freiland, OSG- Staffellauf (100m), Staffellenrennen mit Roller und Tretautos, Haut den Lukas, Polizei mit Gurtsimulator und Überschlagsimulator, Verkehrsparcours der Verkehrswacht, Bierkastenklettern/stapeln (Rekord liegt bei 6m) und Bierglasschieben mit der Feuerwehr, Polizei Fahrradsignatur, Torwandschießen

Bühnenprogramm mit Moderation

TSG Karnevalistischer Tanzsport und mehr, Lieder, Spiel und Tänze unserer

Kindertagesstätten, Show der Einradgruppe, Chöre der Region, Judovorführung, „TOM-TOM“ die Kindershow auch für Erwachsene, Blasmusik, Musikschule Hugo Distler, Männer- und Frauenballett humorvoll-erotisch, Faszination Brasilien-Bühnenshow – Samba und farbenprächtige Kostüme, Puppentheater Schlager mit Dany Francis – die größten Hits von Andrea Berg und Helene Fischer, die Berliner Kultband „Roof Garden“ – 20 Jahre Rock, Pop und Partygeschichte

Rekord

35 Ein- und Hochradfahrerinnen fahren auf einer Fläche 10m x 10m, 17 Hochradfahrerinnen fahren eine Mühle entgegengesetzt zu 18 Einradfahrerinnen, in 4 Minuten müssen 35 Aktive 10 Runden als Mühle gefahren haben

Mit dabei sind

Der Fanfarenzug Strausberg, der Nachtwächter aus Altlandsberg, die Freiwillige Feuerwehr präsentiert sich, Hexe und Stelzenmänner machen ihren Spaß, der Feuerschlucker und viele andere mehr.

Die NABU Ortsgruppe präsentiert sich, wird vor Ort Insektenhotels bauen und über Flora und Fauna aufklären, Der Verein der Imker und die Schul AG Altlandsberg werden ausstellen und ihre Produkte anbieten, es gibt einen Stand von Beckers Bücherstube, vom Heimatverein, mit Patchwork und anderen Handarbeiten, mit Straußenprodukten

Trauen Sie sich

Ziehen Sie sich Ihren schönsten Hut, Zylinder, Melone oder das Kleid der 30-iger Jahre, den Petticoat der 50-iger Jahre an, kommen Sie in einer tollen Uniform oder besonderen Tracht. Unser Fotograf wartet auf Sie! Das schönste Gruppenfoto und die drei besten Einzelfotos werden prämiert.

Anfahrt / Parkplätze

Der südliche Parkplatz Brückenstraße dient der großen Festmeile und ist für Kraftfahrer gesperrt. Nutzen Sie auf der nördlichen S-Bahnseite die PKW-Parkplätze und zusätzlich die Freifläche Loosstraße. Empfehlenswert ist die Anfahrt mit dem Fahrrad, hierfür stehen nördlich und südlich der Bahn 684 Fahrradständer zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Seien Sie dabei und machen Sie das Fest zu Ihrem und unserem besonderen Erlebnis.

Veranstaltungen

FESTE / FEIERN

28. und 29.6.2014: Festtage anlässlich des 300-jährigen Bestehens der evangelischen Kirche in Vogelsdorf

28.6.2014, 15–18 Uhr: 8. Taubenturmfest auf dem Gutshof in Fredersdorf-Süd, Veranstaltung des Heimatvereins - 15 Jahre Heimatverein

5.7.2014: „Schön war die Zeit“ – Sommerfest im Schloßgarten im Katharinenhof, Haben Sie das sha-la-la der fünfziger und sechziger Jahre noch im Ohr? Wunderbar. Dann freuen Sie sich auf fünf unterhaltsame Berliner. Die Band Petite Five sowie andere Attraktionen werden Sie mitreißen und Ihnen das Gefühl geben, eine vergangene Zeit wieder neu zu entdecken. Tanzen, mitsingen und feiern erwünscht! Freier Eintritt

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Mittwoch, 25.6.2014, 14 Uhr: Klubnachmittag, Geburtstag des Monats
Donnerstag, 26.6.2014, 10 Uhr: Gratulation für Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“

FREIZEIT

16.–17. Mai 2014, ganztägig: Fred-Vogel liest und musiziert – literarisch-musikalische Veranstaltungen für die ganze Familie in allen Ortsteilen, organisiert vom Kulturverein – die einzelnen Veranstaltungen können Sie den aktuellen Veröffentlichungen entnehmen, Auftakt in der Scheune

25.5.2014, 9–11.30 Uhr: Sonntagstausch des Briefmarkensammlervereins „FM“, Der Briefmarkensammlerverein „FM“ (Fredersdorfer Marke) lädt zu diesem Treffen ein. Ansprechpartner ist Herr Dietmar Graf, Tel.: 033439/82 97 2, Veran-

staltungsort Hotel & Restaurant Flora, Florastraße 15

8.6.2014: Pfingstkonzert auf dem Gutshof

14. und 15.6.2014: Landpartie bei Bauer Arndt in Fredersdorf Nord 7, ganztägig

6.6.2014, 19 Uhr: Open Air Vernissage im KATHARINENHOF® im Schloßgarten, „Kunst - Fotos - Flowers und mehr“ verspricht die Sommer-Vernissage ihren interessierten Besuchern. Die beiden Künstlerinnen und das Team des Schloßgartens freuen sich auf Sie. Der Eintritt ist frei.

montags, 18 Uhr: Malgruppe „ART“ für Erwachsene in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27

donnerstags, 19.30 Uhr: Männerchor „Eiche 1877“ probt im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Infos unter Tel: 033439/5 95 19 und maennerchor-eiche@gmx.de

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Mittwoch, 4.6.2014, 16 Uhr: IG Foto dienstags, 3.6./17.6.2014, 14 Uhr: IG Kreatives Gestalten

KIRCHE

Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ, Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf

Sonntag, 8. Juni 2014, 10 Uhr: Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl, Chor, Bläser, Pfarrer Berkholz, Kantorin Hwang, Petruskirche Petershagen
Montag, 9. Juni 2014, 11 Uhr: Ökumenischer Pfingstmontag, Chor, Bläser, Pfrn. Knuth, Kantorin Hwang, Petruskirche Petershagen
Donnerstag, 15. Juni 2014, 11 Uhr:

Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant Baumann, Kirche Fredersdorf
Sonntag, 29. Juni 2014, 14 Uhr: Festgottesdienst zum 300-jährigen Kirchjubiläum, Predigt: General-superintendentin Ulrike Trautwein, Liturgie: Pfarrerin Knuth, Pfarrer Berkholz, Kirchenchor Petershagen, Kantorin Hwang, Kirche Vogelsdorf
Sonntag, 6. Juli 2014, 11 Uhr: Gottesdienst, Prädikant Baumann, Kirche Fredersdorf

Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeeinrichtung am Dorfanger:

Dienstag, 3.6.2014, 10.30 Uhr: Fredersdorfer Kirche

Gottesdienst im Katharinenhof: Samstag, 21.6.2014, 15.30 Uhr: Pfr. i.R. Kromphardt

Für Kinder und Jugendliche: Christenlehre findet für alle Gemeindebezirke im Gemeindehaus Petershagen, Dorfplatz 1, statt:

Dienstag um 15 Uhr: ab 3. Klasse und (älter)

Mittwoch um 15 Uhr: 2. Klasse

Mittwoch um 16.30 Uhr: Vorschüler und 1. Klasse

Nachfragen bei Birgit Rieckers: Tel. 03341/44 57 66
„Junge Gemeinde“, jeden Dienstag von 18–21 Uhr im Jugendkeller in Fredersdorf (Ernst-Thälmann-Straße 30 a,b).

TEENKREIS: Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren sind herzlich eingeladen. Jeden Donnerstag von 17.30–19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf

Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf

Thematischer Frauenkreis: Dienstag, 10.6.2014, 14.30 Uhr

Kaffeeklatsch: jeden Dienstag, 14.30–17 Uhr (außer 10.6.2014)

Seniorentanz: Montag, 2. und 16.6.2014, 14.30 Uhr

Handarbeitskreis: Montag, 23.6.2014 um 14.30 Uhr

Diakoniekreis: nach Absprache, Pfarrer Berkholz

Frauen im Gespräch (nur für Frauen): Leitung: Doris Tauscher, Info unter: 033439/8 11 25

SPORT / SPIEL

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Mittwoch, 4.6.2014, 13 Uhr: IG Skat

Montag, 30.6.2014, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

montags, 2.6./16.6./23.6.2014: 9.00, 10.30 und 13.30 Uhr: IG Rückenschule

TREFF

freitags, 9–11 Uhr: Mutter-Kind-Treff in der Begegnungsstätte

montags-freitags, 13–20 Uhr: Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs Waldstraße 26, Tel: 033439/7 78 90, an Sonn- und Feiertagen geschlossen

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Mittwoch, 4.6.2014, 14 Uhr: Klubnachmittag

Mittwoch, 11.6.2014, 14 Uhr: Klubnachmittag mit Familie Schulz und ihrem Programm „Rosen, Tulpen und Nelken“

Mittwoch, 18.6.2014, 14 Uhr: Klubnachmittag mit Herrn Liersch, Er zeigt einen Urlaubsfilm

dienstags, 10.6./24.6.2014, 9.30 Uhr: Vorstand und Beirat beraten

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.

Gaststätte fair-play
Speisen & Getränke

Gerne nehmen wir Ihre Bestellungen für Familien- und Vereinsfeiern entgegen und unterstützen Sie bei der Planung.

Himmelfahrt
ab 10 Uhr
Steaks und Bratwürste vom Grill
Frisch geräucherte Forelle und mehr

Tel.: 033439-14 32 66 • 0173-8 46 90 11
15370 Fredersdorf-Süd, Florastraße 3 a
E-Mail: Pami67@web.de
Mo.–Do. 16–22 Uhr, Fr./Sa. 16–23 Uhr
www.fair-play-fredersdorf.de

BAB online – immer aktuell unter www.bab-lokalanzeiger.de

BHI
BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Fragen kostet nichts!
Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.

0 33 62-88 38 30

15569 Woltersdorf • Strandpromenade 5
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

FLORA-LAND ARNOLD
So schön kann Garten sein.

SSV
ab 24. Mai **Saisonpflanzen-Sonder-Verkauf**

Wir reduzieren (fast) das gesamte Saisonpflanzen-Sortiment

Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–16 Uhr, Sonntag + Herrntag 29.5. von 10–15 Uhr
Neuenhagener Chaussee 1, 15566 Schöneiche, Tel. 030/6 49 11 65
Fax 030-6 49 11 09, www.FLORALAND-ARNOLD.de

**Kunstschmiede
Schlosserei, Schlüsseldienst
Jürgen Lange**

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
Fax: (033439) 63 89 • Funk 01525-4 52 68 69
Internet: www.kunstschmiede-lange.de
E-Mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

**ILBURGER
SACHSEN
QUELLE**

ANGEBOT*
Kasten 12 x 1,0 l
4,99 €
(0,42 €/Liter)
zzgl. 3,30 € Pfand

Wiebe's *immer
freundlich!*
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**Die nächste Ausgabe des
Ortsblattes Fredersdorf-Vogelsdorf
erscheint am 21. Juni 2014.**

➤ Bilder von DAMALS

Die Alte Schule

Als Schule und Kirche noch zusammengehörten



Die sogenannte „Alte Schule“, gehörte zur Evangelischen Kirche und beherbergte zudem die Wohnung des Lehrers. Foto: Hans Keller

Mit der Principia regulativa des Königs Friedrich Wilhelm I. vom 28. September 1717 wurde in Preußen die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Es oblag der lokalen Obrigkeit, also in Fredersdorf dem Gutsherrn, die Voraussetzungen für den Unterricht zu schaffen.

Bei uns tat sich aber vorerst gar nichts. Erst nachdem die Familie von Görtzke im Jahr 1749 die Güter Fredersdorf und Bollendorf an den Geheimen Kriegs- und Kabinettsminister Heinrich Graf von Podewils verkauft hatte, sorgte dieser 1750 für die Einrichtung einer Schule in Fredersdorf. Die Schule gehörte zur Evangelischen Kirche, die Lehrer unterstanden dem Pfarrer und das Patronat hatte aber der Gutsbesitzer. Der Unterricht fand in einem Haus der Kirche in der heutigen Straße

„Schäfergarten“ statt. Außer einem Raum für den Unterricht war hier auch die Wohnung des Lehrers. Das Haus wurde 1822 an den Lebensmittelhändler Feseler verkauft und dann als Scheune genutzt. Die Schule kam in ein anderes Haus in der Hauptstraße 26, das auch zur Kirche gehörte (heute Ernst-Thälmann-Straße 26), wo für die nächsten 30 Jahre der Unterricht stattfand. Zu klein geworden und vom Verfall bedroht, musste es 1856 einem Neubau weichen. Der wurde dann 1894 aufgestockt und es entstand eine zweiklassige Schule. 1912 wurde der Schulbau in der Platanenstraße errichtet und die Hauptstraße 26 wurde ein Wohnhaus. 1999 wurde das Gebäude wegen Baufälligkeit abgerissen. Das Foto hat Hans Keller 1974 gemacht.

Manfred Jagnow

➤ Aus der Gemeinde

Frühjahrsputz

Krümelbude packte an

Am 31. März 2014 wurde in der Kita Krümelbude ein großer Frühjahrsputz veranstaltet. Innen und außen packten Kinder, Erzieher und Eltern mit an, um die Kita frühlingsfit zu machen und vom Schmutz des Winters zu befreien. Einige Räume wurden gestrichen und farblich neu gestaltet und im Garten wurde sogar ein neues Beet ange-

legt, welches die Kinder fortan selbst bepflanzen können. Nach getaner Arbeit gab es für alle fleißigen Helfer einen kleinen Imbiss mit Grillwürsten, Kaffee und Kuchen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Eltern der Krümelbude, die auf unterschiedlichste Art mitgewirkt haben.